32. Jahrgang. Freitag, 31. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17707. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Wien, 30. Mai. Dem Vernehmen nach sollen die **Delegationen** am 22. Juni zusammentreten.

Wien, 30. Mai. Bei dem heutigen **Derbyrennen** gewann „Triumph" den ersten, „Kincsör" den zweiten und „Aba" den dritten Preis.

Christiania, 30. Mai. Der Grönlandreisende **Dr. Nansen** ist mit seiner Begleitung heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Die Dr. Nansen entgegenfahrende Dampfschiffsflottille begegnete der Expedition in den Christiania-Fjorden und geleitete sie nach Christiania. Die Schiffe im Hafen, sowie die Häuser der Stadt sind reich mit Flaggen geschmückt.

Sofia, 30. Mai. Der Namenstag des Fürsten **Ferdinand** ist heute festlich begangen worden.

Konstantinopel, 30. Mai. Der diesseitige Botschafter in Paris, **Essad Pascha**, hat Befehl erhalten, auf seinen Posten zurückzukehren, und wird am 1. Juni dorthin abreisen. — Der hiesige französische Botschafter, Graf v. **Montebello**, begiebt sich am 3. Juni mit Urlaub nach Paris.

Petersburg, 30. Mai. Der Kaiser hat den **Fürsten von Montenegro** zum Chef eines Schützen-Regimentes ernannt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Italiens Dankbarkeit.

Nach römischen Telegrammen gewinnt es den Anschein, als ob die Sympathiebezeugungen, zu denen die Anwesenheit des Königs Humbert in Berlin Anlaß gegeben, selbst auf die parlamentarische Lage des Cabinets Crispi nicht ohne Einfluß bleiben würden. Seitdem die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrags zwischen Italien und Frankreich gescheitert sind und Italien mit Rücksicht auf das Bündniß mit Deutschland sich veranlaßt gesehen hat, seine militärische Rüstung zu vervollständigen, hat das Cabinet Crispi die Unterstützung eines Theils seiner früheren Freunde auf der Linken eingebüßt. Das Organ dieser lau gewordenen Freunde Crispis, die „Tribuna", scheint in Folge der Berliner Vorgänge und der Insulten, mit denen die französische Presse anläßlich des grundlosen Gerüchts von einer Reise des Königs Humbert nach Straßburg über Italien hergefallen ist, zu der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der deutsch-italienisch-österreichischen Allianz gekommen zu sein. Das „Börsenmanöver", wie Crispi auch officiell das Gerücht von der Straßburger Reise charakterisirt hat, würde unter diesen Umständen dem deutsch-italienischen Bündniß die besten Dienste geleistet haben. Die „Tribuna" war während der Anwesenheit des Königs Humbert in Berlin durch ihren Auslands-Redacteur Herrn Barzelai vertreten, der auf dem Verbrüderungsfest der Presse im zoologischen Garten mit aller Offenheit der Ueberraschung Ausdruck gab, welche die erdrückende Liebenswürdigkeit der Berliner Bevölkerung den italienischen Besuchern bereitet habe. Italien bringe nicht nur Citronen hervor, wie in dem Mignonliede gesagt sei, sondern auch die Blume der Dankbarkeit.

Dem zurückkehrenden Könige **Humbert** werden in Italien große **Ovationen** dargebracht. So fanden sich in **Mailand** vorgestern Abend zahlreiche Vereine mit Musikcorps und Fahnen vor dem Palazzo Reale ein und veranstalteten zu Ehren der Rückkehr des Königs aus Berlin eine imposante Kundgebung. Während die Musik die Nationalhymne spielte, brachten die Vereine und die zahlreich herbeigeströmte Menge auf den König und den Prinzen von Neapel unausgesetzt enthusiastische Hochs aus. Sowohl der König wie der Kronprinz erschienen mehrere Male auf dem Balkon und dankten für die Ovation. Nach der **Manifestation** vor dem Palazzo Reale fand auch eine solche vor dem deutschen Consulate statt. Der Consul war jedoch abwesend. — Der König und der Kronprinz sind auch im Theater mit Jubel begrüßt worden.

Noch feierlichere Kundgebungen erwarten den König in Rom, worüber uns heute folgende Depesche zuging:

Rom, 31. Mai. (W. T.) Die Kammer hat auf einen von dem Präsidenten ergänzten und von der Regierung zustimmend begrüßten Antrag San Donatas beschlossen, dem **König Humbert** bei seiner Rückkehr nach Rom eine **Huldigung** im größten Maßstabe darzubringen, indem das Kammerpräsidium und sämmtliche Abgeordnete den König empfangen sollen, um dadurch dem deutschen Kaiser und Volke für den glänzenden Empfang Humberts zu danken.

Lehren aus dem Strike im Ruhrgebiet.

Arbeitseinstellungen sind bei uns längst nicht mehr neu und doch bieten sie dem Beobachter jedesmal Neues dar. Besonders ein Strike von so großen Dimensionen, wie der jetzt sich seinem Ende nähernde der Bergleute im Ruhrgebiet. Auch der beste praktische Kenner der betreffenden lokalen Verhältnisse und der größte Theoretiker in wirthschaftspolitischen Dingen können auf diesem Gebiet nicht bestimmte Voraussagungen machen. Es wirken dabei meistens Dinge mit, welche bisher weder der Theoretiker noch der Praktiker ergründet hat. Beide müssen sich bescheiden, aus den jeweiligen Strikes zu lernen. Die ganze Welt ist durch den Ausbruch eines solchen Strikes überrascht worden. Weder die Regierung noch die Grubenverwaltungen hatten eine Ahnung davon, was sich hier entwickeln werde. Die Bergleute hatten sich nach dem Krach der Siebziger Jahre Lohnherabsetzungen gefallen lassen; sie hatten ihre Wünsche seit Jahren meist nur in bescheidener Weise zu erkennen gegeben. Plötzlich bricht der Strike ohne vorherige Ankündigung und für die Wünsche der Führer viel zu früh aus und er entwickelt sich in kürzester Frist zur Riesengröße, umfaßt etwa einhunderttausend Kohlenarbeiter des Oberbergamtsbezirks Dortmund. — Dem Strike erstanden Führer, welche so klug und besonnen schienen, daß ihnen der Erfolg sicher zu sein schien, wenn sie ihre Berufsgenossen hinter sich hatten; und dies schien der Fall zu sein. Die drei nach Berlin gesandten Führer hatten anfangs in jeder Hinsicht Erfolg; im Kreise ihrer Auftraggeber herrschte großer Jubel. Und nach einigen Tagen stehen die Führer fast verlassen und fast gänzlich einflußlos da; sie proclamiren die Fortsetzung der Arbeitseinstellung, die Zahl derer, die ihnen folgen, ist aber so gering, daß ihr Mißerfolg auf der Hand liegt.

Der ganze Vorgang spricht dafür, daß der Strike nicht künstlich von Agitatoren gemacht ist, sondern daß er auf tiefer liegenden Ursachen beruht, und daß er, wenn diese Ursachen nicht beseitigt werden, wieder einmal hervortritt und dann vielleicht in noch gewaltigerem Umfange und in weniger ruhiger Form. Die strengen Maßregeln, welche neuerdings von den Behörden gegen die Führer des Strikes getroffen sind, haben zu diesem Ausgang nicht beigetragen; als sie getroffen wurden, war das Ende des Strikes in Folge des Zwiespalts unter den Strikenden schon vorauszusehen.

Wie diese strengen Maßregeln gesetzlich begründet werden, ist noch unklar. Jedenfalls erschien ihre Verhängung nach dem, was bisher bekannt geworden ist, nicht nothwendig. Hätte man nicht eingegriffen, so wäre der Strike in kurzem im Sande verlaufen und die Bergleute hätten sich dann in Zukunft sehr besonnen, sobald wieder in solcher Weise in eine Arbeitseinstellung einzutreten. Jetzt wird man die Erfolglosigkeit des Strikes dem Eingreifen der Behörden zuschreiben. Die Führer des Strikes, welche von den Bergleuten schon im Stiche gelassen wurden, werden jetzt zu Märtyrern; ihr Einfluß wird befestigt. Und er wird wohl in Zukunft ein anderer sein, da sie durch die getroffenen Maßregeln erbittert werden. Und wenn in Zukunft wieder einmal eine Bewegung unter den Bergleuten entsteht, so wird sie vielleicht weniger erfreuliche Formen annehmen. „Viel hilft viel", nach diesem Grundsatz wird neuerdings immer nach den stärksten Maßregeln gegriffen. Das ist aber nicht immer richtig. Leicht wird dabei die Grenze überschritten und *zu viel* schadet! Die unangenehmen wirthschaftlichen Erscheinungen tragen, wenn man sie ohne starke staatliche Eingriffe wirken läßt, die Correctur in sich selbst.

Der Stand der Strikebewegung.

Die neuesten Nachrichten vom Stande der Strikebewegung constatiren übereinstimmend den weiteren Rückgang derselben. Bereits am Mittwoch haben die Mitglieder des General-Strike-Comités laut Mittheilung der „Rhein.-Westf. Ztg." erklärt, daß sie am 31. d. M. die Arbeit wieder aufnehmen, da die Bochumer Delegirtenversammlung die Mehrheit nicht hinter sich gehabt habe. An demselben Tage waren im Oberbergamtsbezirk Dortmund 78 994 Bergleute angefahren. 7207 Doppelwaggons Kohle und Coaks wurden beladen und abgefahren.

Nach einem Bochumer Bericht der „Frankf. Z." wäre die **Verhaftung sämmtlicher Mitglieder des dortigen Strike-Comités** „wegen Theilnahme an einer unerlaubten Verbindung" erfolgt! Der Berichterstatter befürchtet, daß das neueste Vorgehen der Behörden lediglich der Socialdemokratie zu gute komme. Das fürchten wir auch, und dieser Erfolg wird nicht ausbleiben, wenngleich, wie die „Köln. Ztg." bestätigt, jetzt sämmtliche Mitglieder des verhafteten Ausstandsausschusses wieder aus der Haft entlassen worden sind; womit ein neuer höchst bedauerlicher Mißgriff der Behörden constatirt ist.

Nach einer Bochumer Meldung der „Frankf. Ztg." sind Weber-Bochum, Brodam-Gelsenkirchen und Bunte-Dortmund noch in Haft; der letztere war bekanntlich Mitglied der Deputation zum Kaiser. Man macht ihm zum besonderen Vorwurf, Socialdemokrat zu sein. Weber soll unter Anklage der Majestätsbeleidigung und der Aufreizung zum Klassenhaß gestellt werden.

Am 28. Mai haben die ausständischen Bergleute in Friedrichsthal (an der Saar) telegraphisch beim Kaiser um Gehör für eine Abordnung, zwecks mündlichen Vortrages von Wünschen und Beschwerden, gebeten. Ueber den Bescheid, den sie erhalten haben, wird noch nichts berichtet.

Ueber die Samoaconferenz

schreibt uns unser Berliner ⁓-Correspondent von gestern:

Nach Informationen aus anscheinend guter Quelle hat die Samoaconferenz in ihrer gestrigen Sitzung die sachliche Berathung — vorläufig wenigstens — zum Abschluß gebracht. Die in der letzten Sitzung hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten über die deutscherseits erhobenen Entschädigungsansprüche waren einem neuen Subcomité überwiesen worden, welches gestern Bericht erstattete; auf Grund dessen ist auch in diesem letzten Punkte eine Verständigung erzielt. Es hätte nunmehr die Unterzeichnung der Beschlüsse seitens der Bevollmächtigten der einzelnen Staaten erfolgen können. Indessen hat man diesen formellen Abschluß der Verhandlungen auf etwa 8 Tage hinausgeschoben, da die amerikanischen Bevollmächtigten dieserhalb entscheidende Instructionen einzuholen genöthigt sind. Man hofft, wie gesagt, daß die Ermächtigung zur definitiven Unterzeichnung der Beschlüsse nicht lange auf sich warten lassen wird und daß weitere sachliche Verhandlungen nicht mehr nöthig sind.

Die bairische Regierung und die Handelskammern.

In Baiern besteht die anerkennenswerthe Einrichtung, daß die zuständigen Minister auf die in den Jahresberichten der Handels- und Gewerbekammern ausgesprochenen Wünsche und Anträge alljährlich Bescheid ertheilen. Aus den soeben ergangenen Bescheiden auf die letztjährigen Berichte sind zwei hervorzuheben, welche auf Abänderungen des Zolltarifs Bezug haben und auf Wünsche, welche die Handels- und Gewerbekammer zu Regensburg vorgetragen hatte, erlassen sind. Der Minister erklärt, daß den Wünschen nach Erhöhung des Eingangszolles auf rohes ungeschliffenes Spiegelglas (zur Zeit beträgt derselbe 3 Mk. pro 100 Kilogr.) der an anderer Stelle des Berichtes erwähnte Wunsch auf Abschaffung des Rohglaszolles entgegenstehe, und bei diesem Gegensatze der Interessen eine Aenderung des gegenwärtigen Zollsatzes nicht in Aussicht gestellt werden könne. Die Wünsche nach Einführung eines Zolles auf **Kleie und Futterstoffe** werden mit Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Interessen von der bairischen Regierung nicht befürwortet werden. Den Müllern, welche die Anträge auf Einführung des Kleiezolles gestellt haben, wird unter dem charakteristischen Hinweise darauf, daß der Reichstag den gleichen Antrag schon einmal zurückgewiesen habe, anheimgegeben, ihren Wunsch dort zu wiederholen. Aus diesen Bescheiden erfahren die Interessenten doch, wie die bairische Regierung sich zu den Anträgen auf Aenderungen des Zolltarifs stellt; in anderen Bundesstaaten, vor allem in Preußen, wird den Interessenten, zu denen nicht bloß die jeweiligen Antragsteller gehören, nur in Ausnahmefällen bekannt, wie die Regierungen über die an sie gelangenden Anträge auf Zollerhöhungen denken.

Die Fertigstellung der Nebengesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch,

insbesondere der Subhastations- und Grundbuchordnung, wird zur Zeit eifrig gefördert. Es sind zur Ausarbeitung derselben mehrere Mitglieder der aufgelösten Reichsjustiz-Commission als Hilfsarbeiter im Reichsjustizamt zurückgeblieben, nämlich die preußischen Oberlandesgerichts-Räthe Achilles und Struckmann und der königlich sächsische Landesgerichts-Director Börner, unter deren Theilnahme in den letzten Tagen mehrfache Sitzungen stattfanden, deren Arbeitsmaterial sich durch die aus den verschiedensten Interessentenkreisen einlaufenden Wünsche und Anregungen zum bürgerlichen Gesetzbuch noch wesentlich erweitert.

Beernaerts Vertheidigung.

In der belgischen Repräsentantenkammer versuchte sich am Mittwoch der Ministerpräsident Beernaert gegen die Beschuldigung zu vertheidigen, mit Hilfe von Polizeispionen den Ruin belgischer Bürger beabsichtigt und herbeigeführt zu haben. Wenn er dies gethan hätte, wäre er infam, so aber sei es eine Infamie, wenn derartige Anschuldigungen ohne Beweise gegen ihn erhoben würden. Beernaert schilderte den Besuch, welchen ihm Pourbaix im Ministerium gemacht, und wie dieser ihn um Schweigen gebeten, da es sich um sein Leben handle. Der Minister berief sich auf das Zeugniß liberaler Zeitungen, welche ihn im Jahre 1887 wegen seiner Energie beglückwünscht hätten. Er warf der Linken vor, daß diese ganze Affäre lediglich ein Wahlmanöver sei. Der Deputirte Bara wiederholte die Anschuldigung, daß der Minister die ganze Verschwörung mit Pourbaix, dem Polizeispion, angezettelt habe und verlangte eine parlamentarische Enquete. Bara schloß mit dem Ausruf, das öffentliche Gewissen verdamme das Ministerium. Der Deputirte Jacobs (Rechte) vertheidigte sodann das Cabinet und beantragte ein Vertrauensvotum, gleichzeitig auch die Amtsentsetzung des Chefs der öffentlichen Sicherheit. Frère Orban (Linke) sagte, die Willfährigkeit des Ministeriums sei gleichbedeutend mit dessen Mitschuld. — Bara brachte hierauf ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium ein. Die Kammer nahm das von Jacobs beantragte Vertrauensvotum mit 78 gegen 32 Stimmen an. Die Minister Lejeune, Devolder und Beernaert enthielten sich der Abstimmung. Die Rechte begleitete die Verkündigung des Abstimmungs-Resultats mit Beifall.

Am Ausgange des Kammergebäudes hatten sich mehrere Tausend Personen aufgestellt, welche einige Minister und katholische Deputirte mit Hohngeschrei und Pfeifen begrüßten. Eine Abtheilung Polizei und Gendarmen griffen ein; nach mehreren Verhaftungen gelang es ihnen, die Menge zu zerstreuen. Die Manifestanten zogen in Schaaren unter dem Rufe: „Demission!" davon. Jedenfalls ist trotz des vorgestrigen „Sieges" in der Kammer das Ansehen des Ministeriums Beernaert auf das tiefste erschüttert.

Stichwahlen in Holland.

Die Stichwahlen für die Provinzialstaaten der Niederlande sind nunmehr beendet. Das definitive Ergebniß im ganzen Lande ist folgendes: die liberalen Sitze haben sich von 342 auf 326 vermindert, die antiliberalen von 241 auf 257 vermehrt. In 7 Provinzen haben die Liberalen die Majorität, in dreien die Antiliberalen; in der Provinz Geldern erlangten die Antiliberalen eine Majorität von 6 Stimmen. — Im großen und ganzen ist sonach die liberale Majorität unerschüttert geblieben.

Neue Wahlkreiseintheilung in der Schweiz.

Der Bundesrath in Bern schlägt den eidgenössischen Räthen eine neue Wahlkreis-Eintheilung für den Nationalrath vor. Nach derselben würde Genf allein ein Kreis mit fünf Vertretern bleiben; die übrigen Fünfer-Kreise in den Cantonen Zürich, Bern, Thurgau, Waadt und Neuenburg würden getheilt werden. Weitere Aenderungen sind für Aargau, St. Gallen und Luzern vorgesehen. Durch diese Eintheilung würden die Conservativen im Nationalrath einen Zuwachs von 4 bis 10 Mitgliedern erhalten.

Die Excesse in Belgrad.

Anläßlich der neuerlichen Excesse in Belgrad sind auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung gegen 100 Personen, darunter Garaschanin selbst,

in Untersuchungshaft genommen worden. Betreffs Garaschanins sagten zahlreiche Zeugen aus und liegen auch noch andere Beweise vor, daß derselbe nicht nur in tödtlicher Absicht schoß, sondern auch durch aufreizende Reden die übrigen Fortschrittler zum Gebrauche der Waffen aneiferte und herausforderte. Der Haftbeschluß wurde sofort dem Criminalgerichte zugeschickt, welches binnen 24 Stunden entscheiden muß, ob derselbe aufrecht erhalten werden soll.

Der „Polit. Corresp." wird von maßgebender Seite aus Belgrad mitgetheilt: Die Bedeutung der jüngsten Excesse, an welchen nur Schuljungen, Müßiggänger und Proletariat theilnahmen, werde übertrieben. Ueberdies müsse zugegeben werden, daß die Excesse durch Mitglieder der Fortschrittspartei provocirt seien. Besonders irrig sei die Annahme, daß die jüngsten Demonstrationen irgend eine **Spitze gegen die österreichisch-ungarische Monarchie** gehabt hätten. Als Beweis dafür diene, daß das österreichische Consulatsgebäude, welches dem Versammlungsorte der Fortschrittspartei gegenüber liege, nicht im mindesten eine Behelligung erfahren. Nichts liege den gegenwärtigen Leitern Serbiens ferner, als seinen mächtigen Nachbarn jenseits der Save zu beunruhigen. Daran zweifeln, hieße an dem Patriotismus, an der staatsmännischen Reife, ja an dem gesunden Menschenverstande der leitenden serbischen Kreise zweifeln. Die serbische Regierung widme gegenwärtig der inneren Reorganisation, der Ordnung der Finanzen, der Verwirklichung der neuen Verfassung ausschließlich ihre Fürsorge. An diesem Programm werde auch die Rückkehr des Exmetropoliten Michael nicht das geringste ändern. Von der bevorstehenden **Rückkehr der Königin** Natalie sei in maßgebenden Kreisen nichts bekannt, man vertraue vielmehr, daß die Königin, obwohl gesetzlich nicht gehindert, von dem Rechte der Rückkehr keinen Gebrauch machen werde, um dem ruhebedürftigen Lande Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Die rumänischen Befestigungen.

In der gestrigen Sitzung des rumänischen Senats entwickelte bei der Berathung des für Fortificationen geforderten Credits Sturdza seine bekannten Ansichten über die neutrale Haltung Rumäniens im Falle eines Krieges und befürwortete die Errichtung eines befestigten Platzes in der Gegend von Odobesci und Foczanu. General Floresco bekämpfte die Ausführungen des Vorredners. Nachdem der Kriegsminister sodann noch technische Aufklärungen gegeben hatte, wurde das von Sturdza beantragte Amendement, den geforderten Credit von 15 Millionen ganz zur Errichtung eines befestigten Lagers bei Foczanu zu verwenden, abgelehnt und der Gesetzentwurf mit 66 gegen 16 St. angenommen.

Die nihilistischen Umtriebe.

Die in der jüngsten Zeit erfolgten Entdeckungen umfassender und weitverzweigter nihilistischer Umtriebe haben in allen Schichten der Bevölkerung Rußlands großes Aufsehen und in den maßgebenden Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Die Wahrnehmungen, die sich im Verlaufe dieser Vorgänge ergaben, die Maßregeln, zu welchen die Behörden sich in Folge derselben veranlaßt sahen, waren so ernster und bezeichnender Natur, daß es für die Darlegung der Bedeutung des Gegenstandes in der That keinerlei Aufbauschungen bedurfte. Wenn die Darstellungen mancher Preßorgane über die jüngsten Regungen des Nihilismus nichtsdestoweniger in vielen Punkten starke Uebertreibungen enthielten, so ist dies in diesem Falle weniger auf Sensations-Bedürfniß, als auf den Umstand zurückzuführen, daß die Behörden nach althergebrachtem Brauche auch diesmal es für ein Gebot der Klugheit hielten, die erwähnten Vorgänge mit Geheimniß zu umgeben, als ob es möglich wäre, behördliche Maßregeln, die von Massenverhaftungen begleitet sind, den Augen der Oeffentlichkeit vorzuenthalten und als ob nicht gerade derartige Vertuschungsbemühungen eine der beabsichtigten entgegengesetzte Wirkung hervorbrächten.

Nach Erkundigungen der officiösen „Pol. Corr." scheint so viel festzustehen, daß es, dank verschiedenen glücklichen Zufällen, der Polizei gelungen ist, mehreren geheimen Gesellschaften auf die Spur zu kommen. Eine dieser Gesellschaften soll Attentate gegen den Kaiser und einige andere Mitglieder der kaiserlichen Familie geplant haben. Letztere Gesellschaft stand in naher Fühlung mit den russischen Emigranten in Zürich und die dort zufälligerweise entdeckte Bomben-Affäre stand mit den Plänen derselben in Zusammenhang. Es ist aber der Polizei nicht gelungen, der eigentlichen Häupter dieser Gesellschaft habhaft zu werden. Ebenso wenig vermochte sie sämmtliche in Zürich verfertigten und nach Rußland bereits eingeschmuggelten Bomben aufzufinden, ein Umstand, der selbstverständlich das Gefühl der Beunruhigung dauernd erhält. Sicherem Vernehmen nach sind von den schweizerischen Behörden verschiedene bedeutend compromittirte russische Emigranten aus dem eidgenössischen Territorium ausgewiesen und der russischen Polizei übergeben worden. Die russische Geheimpolizei setzt ihre Nachforschungen ununterbrochen fort, es verlautet aber, daß bis heute ziemlich dürftige Erfolge erzielt wurden, obgleich es an Unterstützung der russischen Bemühungen seitens der Polizei anderer Staaten nicht gebricht.

Was die in den Hauptstädten wie in der Provinz vorgenommenen Verhaftungen russischer Offiziere betrifft, kann im jetzigen Augenblicke so viel mit Bestimmtheit gesagt werden, daß die Untersuchung dargethan hat, daß von dieser Seite keinerlei Anschlag gegen das Leben des Zaren geplant war. Die verhafteten Offiziere haben vielmehr einem geheimen und somit nach russischen Gesetzen staatsverbrecherischen Verein angehört, in welchem eine Aenderung der bestehenden Staatsform, vorläufig nur akademisch, erörtert wurde. Von der großen Anzahl der verhafteten Offiziere sind nur einige in Haft behalten worden, welche vor ein Kriegsgericht werden gestellt werden. Die übrigen sind theils ohne weitere Maßregelung in Freiheit gesetzt, theils aus dem Dienste entlassen worden.

Deutschland.

P. C. **Berlin**, 30. Mai. Wie man aus Petersburg berichtet, war **Schah Nasredin** von dem ihm seitens des russischen Hofes und der Regierung bereiteten Empfange so außerordentlich befriedigt, daß er zu seiner Umgebung Aeußerungen fallen ließ, dahin gehend, daß er seinen Aufenthalt in der russischen Hauptstadt über die anfänglich dafür festgesetzte Zeit auszudehenen wünsche. So sehr nun auch dem russischen Hofe daran gelegen war, dem hohen Gaste weitgehendstes Entgegenkommen zu beweisen, wäre doch ein verlängerter Aufenthalt desselben aus verschiedenen Rücksichten unthunlich gewesen und entschloß sich der Schah demgemäß, zunächst einige Tage in Warschau zuzubringen, wo ihm zu Ehren Festmahle, Galavorstellungen und Truppenrevuen veranstaltet werden. Ueber die nächsten Reiseziele der iranischen Majestät ist so viel bestimmt, daß der Schah bereits am 9. Juni in Berlin eintreffen und diesmal im Schlosse Bellevue Wohnung nehmen wird.

* **[Der Herzog und die Herzogin von Edinburg]** reisen am 8. Juni von London nach Kissingen; die Herzogin reist alsbald nach Petersburg weiter, um der Hochzeit des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Alexandra beizuwohnen. Nach dreiwöchiger Kur in Kissingen begiebt sich der Herzog nach Berlin zum Besuche des Kaisers.

* **[Aerztliche Schulaufsicht.]** Von der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen sind dem Unterrichtsminister v. Goßler Vorschläge betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Schulaufsicht gemacht worden. Als Hauptpunkte sind bemerkenswerth:

„1) Die Baulichkeiten und Einrichtungen der Schule oder deren Umgebung sind von dem Schularzte in periodischer Wiederkehr zu untersuchen; hierbei ist ein Fragebogen mit vorgeschriebenem Formular zu benutzen, welcher der vorgesetzten Schulinstanz eingesendet werden soll. In 3 bis 5 Jahren muß jede Schule mindestens einmal revidirt werden. 2) Behufs Feststellung des Gesundheitszustandes der Schüler hat der Arzt jede Schule bald nach Beginn des Schuljahres einmal zu untersuchen. Bei neu Eintretenden ist jeder einzelne zu berücksichtigen und sind hier die etwa vorhandenen Mängel festzustellen; bei den übrigen Schülern ist dies nicht jedes Mal erforderlich. Durch Rücksprache mit dem Lehrer sind die Maßregeln festzustellen, um vorhandene Mängel und Schäden zu beseitigen. 3) Zur Sicherung des Erfolges der ärztlichen Untersuchung und Anregung sind zu Punkt 1 von der Aufsichtsbehörde, zu Punkt 2 von dem Schulvorstand oder Director dem Arzte über das Veranlaßte Mittheilungen zu machen, welchem freistehen soll, Beschwerden bei der höheren Instanz anzubringen. Betreffs der ansteckenden Kranken bewendet es bei den sanitätspolizeilichen Vorschriften. 4) Die vorgesetzten staatlichen Verwaltungsbehörden bestimmen, welche Aerzte, unter welcher Bedingung, für welche Schulen bei der Schulaufsicht nach oben genannten Maßgaben zu betheiligen sind. Besondere Schulärzte bei gesonderten Anstalten mit Alumnaten und in großen Städten sind erforderlich."

* **[Der internationale medizinische Congreß]** wird 1890 in Berlin stattfinden. Bekanntlich hat der Congreß zu Washington einstimmig Berlin zum nächsten Versammlungsort erwählt und die Herren Virchow, v. Bergmann und Waldeyer mit der Vorbereitung betraut. Diese Herren haben das Ehrenamt übernommen. Leitender Gesichtspunkt für die Gestaltung der bevorstehenden Weltversammlung wird sein, daß nicht Berlin, sondern ganz Deutschland zusammentritt, um mit allseitig vereinten Kräften eine dem großen Ziele würdige Unternehmung zu schaffen.

* **[Die Entlassung des Oberpräsidenten von Westfalen]**, Hrn. v. Hagemeister, hat nicht verfehlt, einiges Aufsehen zu erregen, da man dieselbe mit dem Ausstande im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier in Verbindung bringt. Ob diese Verbindung, bemerkt dazu die „Köln. Volksztg.", wirklich vorhanden, und welcher Art sie ist, dürfte schwer festzustellen sein, da es gegen die amtlichen Gepflogenheiten in Preußen geht, in solchen Dingen dem Publikum reinen Wein einzuschänken. Officiös gehen hohe Staatsbeamte eigentlich nur wegen Alters und Krankheit. Krank war Herr v. Hagemeister nicht, jung freilich ist er auch nicht mehr, aber doch nicht so alt, daß er nicht noch eine Reihe von Jahren Oberpräsident hätte sein können. Es giebt deren ältere in Preußen. Während des ersten Stadiums des Ausstandes verlautete, Herr v. Hagemeister habe eine später als unrichtig sich herausstellende beunruhigende Meldung nach Berlin erstattet, welche dem commandirenden General in Münster Anlaß zu einem öffentlichen Dementi geboten habe. Ob dem so ist, müssen wir dahingestellt sein lassen. Herr v. Hagemeister galt als ein sehr fähiger und sehr schmiegsamer Beamter; wegen seines Reichthums war er andererseits unabhängiger als andere. Von seiner früheren Stellung als Regierungs-Präsident in Düsseldorf ging ihm in kirchenpolitischer Beziehung der Ruf eines gewissen Entgegenkommens gegen die Katholiken voraus; insbesondere wurde in dem genannten Regierungsbezirk rascher als anderswo der Clerus ziemlich allgemein mit der Lokal-Schulaufsicht wieder betraut. In kirchlicher Beziehung gehörte der Oberpräsident der Stöckerschen Richtung an.

* **[Das „Märchen".]** Aus Glogau wird berichtet: Die Ausstellung des berühmten Gemäldes „Märchen" von Professor Gräf ist durch den hiesigen Polizei-Inspector Grade verboten worden. Der Aussteller hat der Stadt den Rücken gekehrt und das Bild wird nunmehr in Brieg ausgestellt werden. In der hiesigen Bürgerschaft hat das Verbot des neuen Polizei-Inspectors Verwunderung erregt. — Ist denn Herrn Grade unbekannt, daß das Bild in Berlin und unzähligen Orten Deutschlands ausgestellt wurde?

Braunschweig, 29. Mai. Der **Prinz-Regent** verlieh das Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen: dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck, dem Chef des Militär-Cabinets, General v. Hahnke, sowie dem preußischen Gesandten, Grafen Eulenburg.

Köln, 29. Mai. Der **Kaiser** hat dem Chefredacteur der „**Kölnischen Zeitung**", Schmits, die einmonatliche **Festungshaft erlassen**, zu welcher der Genannte wegen Beleigdigung des Fürsten von Reuß verurtheilt war.

* **In Wiesbaden** ist Generallieutenant Röder v. Diersburg gestorben. Der Verstorbene besetzte 1866 mit seinen Truppen Frankfurt a. M. und war daselbst Commandant vom 20. Juli 1866 bis zum Waffenstillstand.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Der **Senat** nahm heute das **Rekrutirungsgesetz** im ganzen mit 191 gegen 96 Stimmen an. Da der Senat die von der Deputirtenkammer vorgenommenen Aenderungen nicht acceptirt hat, so geht das Gesetz an die Kammer zurück. (W. T.)

England.

London, 30. Mai. Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte heute im Unterhause, daß außer Frankreich sämmtliche Nordseeländer die Gesetze zur Ausführung der **Convention**, den **Verkauf von Spirituosen** betreffend, durchgeführt hätten; so lange, bis Frankreich nicht dasselbe gethan, sei jedoch die Ausführung der Convention unmöglich. Die Nachricht, daß zum Schutze der britischen Seehundfänger einige **Kriegsschiffe** nach dem **Behringsmeere** beordert wären, sei unbegründet. Bezüglich der **ägyptischen Anleihe** vom Jahre 1888 erklärte Fergusson später, dieselbe sei zwischen der ägyptischen Regierung und der Staatsschulden-Commission vereinbart. Der Firman des Sultans vom Jahre 1888 habe die Vermehrung der ägyptischen Staatsschuld um fünf Millionen ägyptische Pfunde gebilligt, wovon ein großer Theil auf öffentliche Bauten und die Kapitalisirung von Pensionen verwendet werden sollte. Unter jenem Firman seien 2 330 000 Pfund emittirt, und hätte die ägyptische Regierung auch unter dem Liquidationsgesetz und der Londoner Declaration vom 17. März 1885 die Befugniß, für die laufende Rechnung einen Vorschuß bis zu einer Million Pfund aufzunehmen. Ferner erklärte Fergusson bezüglich des Besuchs des Kaisers von Deutschland, daß derselbe einen privaten Charakter trage, mithin kein Nachtragscredit für die Kosten erforderlich sei, während der Besuch des Schahs von Persien kein Privatbesuch sei und daher ein Nachtragscredit gewährt werden müsse.

London, 29. Mai. Lord Salisbury empfing eine Deputation, welche die **Abschaffung des Postens eines Vicekönigs von Irland** verlangte. Der Premierminister sagte, die Regierung sei mit der Erwägung dieser Angelegenheit beschäftigt, es sei jedoch schwierig, eine bezügliche Bill noch in der gegenwärtigen Session einzubringen. Inzwischen habe Lord Zetland den ihm angetragenen Posten als Vicekönig von Irland angenommen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 29. Mai. Die **Frühjahrssession der internationalen Donaucommission** ist geschlossen worden. In der letzten Sitzung beantragte der italienische Delegirte, daß ein ehemaliger italienischer Marineoffizier zum Generalsecretär der Commission ernannt werde, welches Amt bisher ein Franzose inne hatte. Nach einer lebhaften Debatte beschloß die Majorität, unter welcher sich auch der rumänische Vertreter befand, die Ernennung zu vertagen, weil dieselbe in dem Programm der Session nicht vorgesehen sei. (W.T.)

Am 1. Juni: S.-A. 3.38, U. 8.18. **Danzig, 31. Mai.** M.-A. b. Tage. M.-U. 10,43.

Wetteraussichten für Sonnabend, 1. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach bedeckt mit Regenfällen, strichweise Gewitter, zum Theil heiter. Windig, wenig veränderte Luftwärme.

Für Sonntag, 2. Juni:

Wolkig, theils halbbedeckt und heiter, theils bedeckt mit Regen. Leichter und schwacher Luftzug, mäßige Luftwärme.

Für Montag, den 3. Juni.

Bewölkt, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßige Luftwärme, — im Westen lebhafte, böige Winde, nach Osten weiter ziehend. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, den 4. Juni.

Wolkig, vielfach bedeckt, an den Küsten viel Dunst und Nebel, Regenfälle, wenig veränderte Luftwärme — schwache bis mäßige, an den Küsten auch frische bis starke Winde.

* **[Jagdbesuch des Kaisers.]** Wie unser Christburger Correspondent uns meldet, ist dort gestern die officielle Nachricht eingegangen, daß der **Kaiser** diesen **Sonntag** Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr in Christburg eintreffen und sich sofort zur Jagd nach Pröckelwitz begeben wird. Officieller Empfang dort wie auf den Bahnhöfen, welche der Kaiser passirt, soll verbeten sein. Doch werden in den Städten Christburg und Pr. Holland bereits lebhafte Vorbereitungen zur Ausschmückung der Straßen getroffen. Es soll aber noch zweifelhaft sein, ob der Kaiser die geneigten Ebenen am oberländischen Canal besucht und die Stadt Pr. Holland passirt.

* **[Paul Ollendorff †.]** Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat wieder ein älteres Mitglied, unsere Bürgerschaft einen durch seine größeren kaufmännischen Unternehmungen in früheren Jahren bekannten, wie wegen seines strengen Rechtlichkeitsgefühls und seiner lebhaften Antheilnahme an mancherlei gemeinnützigen Bestrebungen hochgeschätzten Mitbürger durch den Tod verloren. Gestern Vormittag 9½ Uhr starb nach längerem Leiden, das seiner geschäftlichen wie öffentlichen Thätigkeit in den letzten Jahren enge Grenzen gezogen, Herr Kaufmann Paul Ollendorff sen. Ein weiter Kreis von Angehörigen und Freunden betrauert den in der Mitte der 60er Jahre stehenden Dahingeschiedenen, dessen Leiche demnächst per Eisenbahn nach Gotha gebracht wird, um nach letztwilliger Verfügung im dortigen Crematorium verbrannt zu werden.

* **[Eisenbahnunfall.]** Gestern Mittags hat sich auf Bahnhof Langefuhr ein ernster Eisenbahnunfall ereignet, der trotz der umfangreichen Zerstörung von Betriebsmitteln glücklicher Weise keine Verletzung von Menschen zur Folge gehabt hat. Der von Stolp kommende Güterzug sollte in Langefuhr mit dem von Danzig um 1.39 Mittags abgehenden Lokalzuge nach Zoppot kreuzen und mußte zu diesem Zwecke auf dem zweiten Geleise des Bahnhofes einlaufen. In diesem Geleise war in Folge des Neubaues des zweiten Schienenstranges der Danzig-Zoppoter Strecke eine Weiche eingelegt, welche noch nicht in Betrieb genommen worden und in Folge dessen noch nicht mit dem Weichenkopfe, der die Stellung der Weiche nach der Signalordnung angeben muß, versehen war. Da jedoch diese Weiche zum Rangiren der Güterwagen provisorisch benutzt werden mußte, so war die an derselben angebrachte Vernagelung beim Gebrauche ab und zu zurückgeschoben worden. Dieses scheint nun auch gestern der Fall gewesen zu sein, denn als der Güterzug, der ungefähr 40 Waggons zählte, von welchen die am Schlusse befindlichen beladen, die vorderen meist leere Kohlenwagen waren, auf das zweite Geleise einlief, zeigte die Weiche die Abweichung nach dem in der Nähe der Actienbrauerei befindlichen todten Geleise, dem sog. Ladegeleise, auf welchem acht Wagen standen, von denen drei beladen und fünf leer waren. Der Führer des Güterzuges merkte in Folge des Mangels einer deutlichen Signalisirung erst dann, daß er sich auf einem falschen Wege befand, als er die Weiche passirt hatte, und gab nun sofort das Bremssignal und Contredampf. Leider scheint das Bremssignal nicht sofort allgemein ausgeführt worden zu sein, denn während der Zusammenstoß mit den stehenden Wagen allerdings etwas gemildert wurde, liefen die hinteren beladenen Wagen in die vor ihnen befindlichen leeren Wagen, so daß fünf derselben zertrümmert wurden, und zwar wurden mehrere Kohlenwagen buchstäblich zersplittert resp. in kleine Stücke zermalmt. Von den acht stehenden Wagen wurden die beiden offenen leeren Wagen, welche unmittelbar vor dem Prellbock standen, zertrümmert und durch die Gewalt des Stoßes bei Seite geworfen, so daß sie mit den Rädern nach oben neben dem Geleise im Grase lagen. Die beiden vor ihnen stehenden, mit Getreide beladenen Wagen hatten den Anprall sehr gut ausgehalten, sie standen auf den Schienen und zeigten äußerlich wenigstens keine Verletzung. Dagegen waren die vier anderen Wagen, unter welchen einer mit Umzugsgut (Mobiliar) für eine Familie, die in Jäschkenthal ihre Sommerfrische nehmen wollte, beladen war, arg beschädigt. Die werthvollen Möbel, welche wenige Stunden vorher erst angekommen waren, sind zum größten Theile unbrauchbar geworden, doch sollen dieselben, wie uns mitgetheilt wurde, versichert sein. — Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort mit der größten Energie in Angriff genommen, so daß bereits gestern die Trümmer von mehreren Wagen aufgeladen und weggeschafft werden konnten. Auch heute waren Arbeiter aus der Danziger und Dirschauer Werkstatt unter der Leitung des Werkmeisters Hrn. Kalinski mit dem Aufräumen beschäftigt und hoben die umherliegenden Wagenachsen und Wagenkasten mit einem transportablen Krahn auf leere Güterwagen, um dieselben nach der nächstgelegenen Reparaturwerkstatt zu bringen. Merkwürdigerweise hat die Maschine, deren Bedienungsmannschaft unmittelbar vor dem Zusammenstoß heruntersprang, nur geringe Beschädigung erlitten. Sie war vollständig lauffähig und konnte heute bereits nach Stolp zur Reparatur zurückkehren. Der angerichtete Schaden ist ein sehr bedeutender, da außer den zerbrochenen Möbeln elf **Güterwagen mehr oder weniger zertrümmert** worden sind. Die zwischen hier und Zoppot coursirenden Personenzüge erlitten durch die nothwendigsten Aufräumungsarbeiten gestern mehrfach Verspätungen. Die betreffende Weiche war übrigens heute bereits mit dem vorschriftsmäßigen Signal versehen.

Von einem ferneren Unfall wurde gestern ein gemischter Zug auf der Strecke Güldenboden-Allenstein betroffen. Es war in den Nachmittagsstunden ein starker Gewitterregen niedergegangen, welcher auf der Stecke zwischen Horn und Groß-Gemmern einen Ueberweg voll Kies geschwemmt hatte. Als nun der Zug herankam, verlor die Maschine die Führung und setzte aus. Auch der Packwagen und zwei Personenwagen geriethen aus dem Geleise, doch haben weder Menschen noch Betriebsmittel Schaden gelitten. Von der Hauptwerkstatt Dirschau wurde gestern Abend ein Hilfszug mit Arbeitern nach der Unfallstelle abgelassen und es gelang in der Nacht, die entgleisten Wagen auf die Schienen zu bringen und die Strecke wieder fahrbar zu machen.

* **[Sommer-Fahrplan.]** Der morgende Tag ist für die Geschichte unseres Verkehrswesens insofern von Wichtigkeit, als an ihm mit dem Beginn des neuen Sommerfahrplans manche wichtige Neuerung in Kraft tritt. Wir erinnern nur an die neuen abgekürzten Courierzüge, welche vom 1. Juni ab in Kraft treten und die Zeit der Reise von hier nach Berlin und umgekehrt auf 8 Stunden abkürzen. Der Abgang zu diesem Zuge in der Richtung Berlin ist hier 10 Uhr Abends, die Ankunft von Berlin hier 7¾ Uhr Vormittags. Auch in der Richtung nach Königsberg, Allenstein und Osterode bringt der Sommerfahrplan geeignete unmittelbare Anschlüsse zu den schnellsten Zügen. Gleichzeitig kommen auf den Strecken Danzig-Zoppot, Danzig-Dirschau und Marienburg-Mlawka die neuen zweiten Geleise in Betrieb. Für **Danzig-Zoppot** beginnt von morgen ab auch endlich die Herrschaft des Sommerfahrplans mit seiner bedeutenden Vermehrung der Lokalzüge. Ferner machen wir, veranlaßt durch mehrfach uns kundgegebene irrige Auffassung, besonders darauf aufmerksam, daß von morgen ab ein neuer gemischter Zug von Lauenburg nach Danzig eingelegt wird, welcher um 9.05 Vormittags aus Lauenburg, 11.08 Vormittags aus Neustadt und 1.13 Mittags aus Zoppot abgeht. Derselbe nimmt sowohl in Zoppot, wie in Oliva und Langfuhr Personen zur Beförderung auf, hat aber für die Strecke Zoppot-Danzig eine Fahrzeit von über eine Stunde, so daß er erst 2.19 Nachm. Danzig erreicht. Etwas Geduld werden diejenigen, welche statt des bisherigen theuren Güterzuges diesen billigeren Zug benutzen wollen, allerdings mitbringen müssen. Im übrigen verweisen wir auf die in der heutigen Nummer (Beilage) enthaltene Zusammenstellung der Lokal-Fahrpläne.

* **[Frachtbegünstigung.]** Wie für die Gruppen-Thierschau in Konitz, so ist nun auch für die Gruppenschau nebst Maschinen- und Geräthe-Ausstellung in Marienburg frachtfreie Rückbeförderung der unverkauft gebliebenen Thiere nnd Gegenstände gewährt worden.

* **[Ehrende Auszeichnung eines Landsmannes.]** Aus London, 28. Mai, schreibt man uns: Die königliche geographische Gesellschaft hielt gestern ihre Jahresversammlung in der London University Hall ab, in welcher die **königliche Medaille für Förderung der geographischen Wissenschaften** und Entdeckungen an Herrn Dr. G. Radde (aus Danzig), Director des naturgeschichtlichen Museums in Tiflis, verliehen wurde, als Anerkennung dafür, „daß er sein Leben der Förderung der wissenschaftlichen Geographie, als Reisender, Forscher und Schriftsteller gewidmet, besonders für seine fünfjährigen Reisen in Ostsibirien (1855—1860), seine unermüdliche Erforschung des Kaukasus (1864—1865 und 1876—1885), von Mingrelien, Abchasien, Karatchai, des Daghestan, des armenischen Hochlandes und der Caspischen Küste (1875—80), wie auch für seine Verdienste als Chef der transcaspischen Expedition im Jahre 1886. Ferner für die folgenden bedeutenden Werke, in welchen er die Ergebnisse seiner Forschungen veröffentlicht hat: 1. Reisen in Ost-Sibirien, mit Karten 1862—1864; 2. Die 3 Längen-Hochthäler Imeritiens; 3. Vier Vorträge über den Kaukasus 1874; 4. Aus den Hochalpen des Daghestan 1886; 5. Die Chewsuren und ihr Land 1878; 6. Reisen um die persisch-russischen Grenzen 1885; 7. Vorläufiger Bericht über die Expedition nach Transcaspien und Khorassan 1887. Ferner für das vorzügliche Talent, mit welchem er nicht nur seine besondere Aufmerksamkeit auf verschiedene Zweige der Naturgeschichte, wie die Ethnologie, Ornithologie und Botanik richtete, sondern zugleich ihre Beziehungen zur Geographie im Auge behielt und es stets als Hauptaufgabe betrachtete, die physischen Charaktere der von ihm erforschten Länder mit ihren Ursachen und Wirkungen in einer klaren und umfassenden Weise darzustellen. Endlich für den Eifer, die Energie und das künstlerische Verständniß in der ganzen Einrichtung des naturgeschichtlichen Museums in Tiflis auf geographischer Basis."

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des seitherigen Predigtamts-Candidaten, Ersten Seminarlehrers Paul Grabowski aus Marienburg als Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Wossitz (Diöcese Danziger Werder) ist vom Consistorium bestätigt worden. Die Einführung des Herrn Grabowski in sein neues Amt wird durch den Herrn Superintendenten Gottgetreu zu Gütland bewirkt werden.

* [Westpreuß. Provinzial-Lehrerverein.] Gestern hielt der Vorstand des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins hierselbst eine Sitzung ab. In derselben wurde die diesjährige Delegirten-Versammlung, welche im Anschlusse an die Provinzial-Lehrer-Versammlung stattfinden muß, auf den 31. Juli, 4 Uhr Nachmittags, festgesetzt. Auf der Tagesordnung derselben steht ein Antrag des Zweigvereins Thorn, den Delegirten die halben Fahrkosten aus der Kasse des Provinzial-Vereins zu zahlen. Ferner hat der zweite Vorsitzende, Herr Kuhn-Marienburg, zu derselben beantragt, den Referenten der Provinzial-Lehrer-Versammlungen künftig aus den Ueberschüssen der Vereinskasse eine mäßige Unkostenentschädigung zu gewähren. Bezüglich der Reorganisationsfrage der Wohlthätigkeitsvereine wurde beschlossen, den Vorständen der beiden Pestalozzi-Vereine bestimmte Vorschläge über die Bildung einer Rechtskasse für Lehrer-Wittwen und -Waisen zu unterbreiten, mit der Bitte, dieselben zu prüfen und alsdann auf der Provinzial-Lehrer-Versammlung dazu Stellung nehmen zu wollen.

* [Turn- und Fecht-Verein.] Die für die Nacht von Mittwoch zu Donnerstag projectirte Nachtturnfahrt fand programmäßig statt. 33 Turner marschirten Nachts 12 Uhr frohen Muthes unter fröhlichem Gesang gen Brentau und Oliva auf matt beleuchteten Waldpfaden. Der Sonnenaufgang war stark verschleiert. Die Turner zogen nach Glettkau hinunter, um vor dem Rückmarsch ein Bad zu nehmen. Gestern Nachmittags 1 Uhr bestiegen einige 30 Turner einen Dampfer, um einer Einladung des Neufahrwasser Turnvereins zu folgen. Von Neufahrwasser wurde eine Seefahrt nach Oxhöft und Adlershorst gemacht. In Adlershorst verließen die Turner den Dampfer, um ihn in Zoppot wieder zu besteigen. Das Fest endete mit einem Abendessen im Hellers Hotel.

[Polizeibericht vom 30. und 31. Mai.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Quittungsbuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Sack mit Betten; abzuholen von der Polizeidirection.

* [Seebad Westerplatte.] Am Sonntag, den 2. Juni, wird die Abtheilung für die kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder Patent M. Lippert im Warmbade auf der Westerplatte eröffnet. Das Badejournal weist aus, daß während der Sommermonate 1888 an 204 Patienten 2643 dieser Bäder verabreicht worden sind (ca. 700 mehr als im Vorjahre). Die Zahl der Bäder hätte sich bedeutend vermehrt, wäre das Wetter in voriger Saison günstiger gewesen. Die Bäder haben sich ebenso wie früher, namentlich bei folgenden Leiden bewährt: Rheumatismus, Gicht, Blutarmuth und bei verschiedenen Frauen- und Nervenkrankheiten. Durch den Neubau eines großen Logirhauses in der Nähe des Kurhauses ist dem Bedürfniß, einzelne oder mehrere Zimmer für die Dauer der Kur zu erhalten, Rechnung getragen worden.

, Zoppot, 31. Mai. Nachdem unser Ort mehrere Jahre von größeren Bränden verschont geblieben, schreckten gestern Nachts die Sirenensignale der freiwilligen Feuerwehr und die Feuerglocke einen Theil der Sommergäste wie der einheimischen Bevölkerung aus dem ersten Schlummer. Ein mächtiger Feuerschein im südlichen Theile des Unterdorfes deutete denn auch auf eine ernstere Gefahr hin: Das an der Ecke der Süd- und Eisenhardt-Straße belegene Wohn-, Seiten- und Hintergebäude des Rentiers Stelter, in welchem sich das allen Zoppoter Badegästen wohlbekannte Colonial- und Delicateßwaaren-Geschäft nebst Gastwirthschaft des Herrn Kaufmann H. Meyer befindet, stand um 1 Uhr Morgens plötzlich in hellen Flammen und diese Gebäudlichkeiten brannten denn auch mit ihrem gesammten Inhalt bis auf geringe Reste der Umfassungsmauern nieder. Wie das Feuer entstanden, ist bisher nicht aufzuklären gewesen, wahrscheinlich hat es seinen Ursprung in den Lagerräumen des Hrn. M. gehabt und von dort aus, wo es an den vorhandenen Vorräthen, Petroleum, Spirituosen etc. reichliche Nahrung fand, sich sehr schnell weiter verbreitet. Daß ihm nicht auch Menschenleben zum Opfer fielen, ist nur durch einen glücklichen Zufall und die Geistesgegenwart des Herrn Kaufmann Meyer verhütet worden. Letzterer war zur Erledigung von Geschäften Mittwoch Nachmittag nach Danzig gefahren und mit dem letzten Zuge nach Zoppot zurückgekehrt. Als er ca. 12½ Uhr durch die Ladenthür in sein Geschäftslokal eintrat, fand er dasselbe mit dichtem Qualm angefüllt, der aus dem hinteren Lagerraum zu dringen schien. Ueber denselben befanden sich die Schlafräume seines Geschäftspersonals, das ahnungslos im tiefsten Schlafe lag. Sofort drang Herr Meyer in diese Räume ein und alarmirte die Schlafenden, was bei einem derselben nur dadurch gelang, daß derselbe gewaltsam aus dem Bette gezogen wurde. Es war aber auch die höchste Zeit, denn in diesem Augenblick schlugen die Flammen schon hell empor. Die Geweckten konnten nur noch die nothwendigsten Kleidungsstücke ergreifen, um mit denselben hinaus zu flüchten und dieselben draußen anzulegen. Alle Habseligkeiten sowohl des Hrn. M. wie seiner Leute mußten im Stiche gelassen werden. Bald erschien nun die freiwillige Feuerwehr mit ihrer Spritze, etwas später die Ortsspritze. Da aber das Hauptgebäude und der Speicher bereits rettungslos den Flammen verfallen waren, mußte man sich darauf beschränken, das Feuer zu lokalisiren, was — dank der herrschenden Windstille — denn auch nach mehrstündiger Anstrengung so weit gelang, daß sowohl ein neben dem brennenden Gebäude stehendes hölzernes Gartenhäuschen wie ein sonstiges größeres Wohngebäude bis auf geringe Beschädigungen unversehrt blieben. Dagegen konnte von dem Mobiliar und den Waaren-Vorräthen fast nichts gerettet werden. Zahlreiche Bäume, welche in der Nähe der Brandstelle stehen, wurden durch die Flammen theils vernichtet, theils bedeutend beschädigt. Am empfindlichsten dürfte durch diesen Brand Herr Kaufmann M. selbst getroffen werden. Derselbe hat außer dem Anzuge, mit welchem er bekleidet war, nichts zu retten vermocht und sein bei den Badegästen beliebtes Geschäft ist gerade in dem Augenblick vernichtet worden, wo sich der Hauptverkehr in demselben zu entwickeln begann. — An unserem Seestrande wird es nunmehr lebendig. Schon seit einiger Zeit wird von einzelnen fleißig im offenen Meere gebadet, und die Badedirection ist bei der warmen Witterung nur einem vielfach gehegten Wunsche dadurch entgegen gekommen, daß sie morgen (also 14 Tage früher wie sonst) sowohl das Herren- wie eins der Damenbäder officiell eröffnen läßt. Auch die Gondel-Flottille ist bereits wieder am Strande erschienen und Frau Musika wird in den Pfingstfeiertagen ihren Orchesterpavillon im Kurgarten beziehen. Die regelmäßigen täglichen Concerte der Badekapelle sollen dann acht Tage später, am 16. Juni, beginnen, da der sonst übliche Eröffnungstag, der 15. Juni, seit vorigem Jahre leider ein Trauertag für die deutsche Nation, der Todestag unseres edlen Kaisers Friedrich ist, an welchem selbst in Bädern Sang und Klang zu schweigen hat. — Die Befürchtung, daß unsere Telephon-Verbindung mit Danzig demnächst [illegible] ist, wie wir erfahren, behoben. Nachdem seitens der Hauptinteressenten ein Extrabeitrag zu den immerhin nicht unwesentlichen Kosten dieser Einrichtung der Badedirection zur Verfügung gestellt worden, hat dieselbe auch ihrerseits Opfer nicht gescheut, die nützliche Anlage unserem Ort zu erhalten.

⊖ Putzig, 29. Mai. Der Aufbau der hiesigen Badehäuser ist so weit vollendet, daß dieselben demnächst dem Publikum zur Benutzung übergeben werden können, und es wäre wohl zu wünschen, daß unser Städtchen sich einer größeren Frequenz von Badegästen in diesem Jahre erfreuen könnte als bisher. Kann es sich auch nicht mit Badeorten wie Zoppot, Kahlberg u. a. messen, so wird doch jeder, der mit bescheidenen Ansprüchen hierher kommt, befriedigt werden, da seitens der Badeverwaltung mit dem größten Eifer darnach gestrebt wird, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden, der Aufenthalt hier gewiß mit weniger Kosten verknüpft ist als in den genannten Orten und der Verkehr mit Danzig durch die regelmäßigen Fahrten der Dampfer „Putzig“ und „Hecht“ in den Sommermonaten ein ziemlich reger ist. Einige Abwechselung wird auch durch die vom Verschönerungsverein immer mehr erweiterten Anlagen in unmittelbarer Nähe der See oder durch Ausflüge nach dem nahen, malerisch gelegenen Schloß Rutzau mit seinem prächtigen stets zugänglichen Parke geboten. — Die diesjährige Versammlung des **Neustädter Gustav Adolf-Zweigvereins**, dem die Lokalvereine Neustadt, Oliva, Rahmel, Putzig, Gmasin und Friedenau angehören, findet am 20. Juni 10 Uhr Vormittags in der Kirche zu Kl. Katz statt, wobei Herr Pastor Kolbe vom Diakonissenhause zu Danzig die Festpredigt halten und Herr Pfarrer Ebel-Rahmel den Jahresbericht erstatten wird. — Herr Vicar Rucinski aus Danzig ist in gleicher Eigenschaft hierher berufen worden. — Behufs Gründung einer **freiwilligen Feuerwehr** fand vor einigen Tagen im hiesigen Rathhaussaale eine Versammlung statt, welche von etwa 36 Personen besucht war, die sich sämmtlich zum Beitritt bereit erklärten. In nächster Zeit werden dieselben unter Anleitung von einem oder mehreren Danziger Feuerwehrmännern ihre Uebungen beginnen.

⊖ Putzig, 30. Mai. Gestern Abend zog sich über unserer Stadt ein **starkes Gewitter** — das erste in diesem Jahre — zusammen, welches mehrere Stunden währte und von starken, wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet wurde.

r. Marienburg, 29. Mai. Wegen der Festungswerke an der Eisenbahnbrücke, dem sog. Brückenkopfe, zählte Marienburg bisher zu den **festen Plätzen** und war den Beschränkungen des Rayongesetzes unterworfen, was für die bauliche Ausdehnung der Stadt in mancher Beziehung recht hinderlich wirkte, wie dieses noch in neuester Zeit bei dem verhältnißmäßig recht niedrig angelegten neuen Bahnhofsgebäude hindernd zu Tage trat. Jetzt ist nunmehr in höchster Instanz das **Rayongesetz für Marienburg aufgehoben** und damit sind erfreulicher Weise die bisherigen Beschränkungen gefallen. — Gestern Abend 8 Uhr brannte die vis-à-vis der Stadt in Vogelsang belegene, vor 2 Jahren neu erbaute **Holländer Windmühle des Müllers Mittendorf** nieder, gleichsam eine Riesenfackel darstellend. Löschversuche wurden keine gemacht und da es windstill war, ist ein weiterer Schaden nicht entstanden.

Konitz, 29. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Besitzer des Rittergutes **Waldau**, jetzigen Rentier Rafael Cohn aus Berlin wegen **Urkundenfälschung** zu 4 Jahren Zuchthaus. Demselben waren im November 1886 ein Schafstall und eine Scheune abgebrannt, und er hatte, nachdem mit dem Wiederaufbau begonnen war, die erste Versicherungsrate von der westpr. Feuersocietät, bei welcher er versichert war, erhalten. Um nun auch in den Besitz der zweiten Entschädigungsrate zu gelangen, welche erst ausgezahlt wird, wenn die Gebäude bis zum Dach fertig gestellt sind, fälschte er ein Attest, in welchem bescheinigt war, daß ein früher abgebranntes Einwohnerhaus soweit wiederhergestellt sei, dadurch, daß er aus dem Wort „Einwohnerhaus“ „Scheune und Schafstall“ machte und die Katasternummer änderte.

Dt. Eylau, 28. Mai. Das zum 16. Juni von der hiesigen Liedertafel geplante **Gausängerfest** verspricht ein großartiges Fest zu werden. 14 Gesangvereine der benachbarten Städte mit mehr als 250 Sängern werden in unseren Mauern zusammentreffen.

* Das in der **Refactien-Angelegenheit** gegen die **ostpreußische Südbahn** erlassene Ministerial-Rescript ist doch etwas schärfer ausgefallen, als einzelne Börsenblätter glauben machen wollten. Nachdem zunächst festgestellt ist, daß Refactien wiederholt lange Jahre hindurch in gesetzwidriger Weise gewährt worden sind, heißt es in der Verfügung des Ministers:

„Durch dieses Verfahren hat der Verwaltungsrath sich der Verletzung der Vorschriften in den §§ 26 und 32 des Eisenbahngesetzes von 1838 sowie der Verletzung des § 8 des Gesellschaftsstatuts unzweifelhaft schuldig gemacht und 5 Jahre hindurch in weitem Umfange einen groben Mißbrauch mit der der Gesellschaft allerhöchst ertheilten Concession zum Schaden des Gemeinwohls begangen. Für solche rechtswidrige Handlungen ihrer Verwaltungsorgane sind die Actiengesellschaften selbst — auch nach der Judicatur des Reichsgerichts — civilrechtlich haftbar. Die ostpreußische Südbahn könnte sich, wenn demgemäß gegen sie auf Grund des Gesetzes das Verfahren der Concessions-Entziehung eingeleitet würde, über Härte um so weniger beklagen, als sie ja sogar den Generalversammlungsbeschluß abgelehnt hat, zur Ueberwachung ihres Gesellschaftsvorstandes den vorgeschriebenen Aufsichtsrath nachträglich zu bestellen, obgleich sie zu dieser Bestellung von der Staatsaufsichtsbehörde wiederholt aufgefordert worden war.“ Sodann sagt der Minister, daß er, bevor er gegen die Gesellschaft wegen des in Rede stehenden Privilegienmißbrauchs einzuleitende Verfahren bestimmt, zunächst feststellen will, ob und welche Cautelen die Gesellschaft gegen die Wiederholung jenes Mißbrauchs gewähren kann und mag und ob sie insbesondere durch Generalversammlungsbeschluß ihr Statut unverzüglich dahin abzuändern bereit ist, daß der geforderte Aufsichtsrath sogleich bestellt und für jedes Mitglied des Gesellschaftsvorstandes (Direction) die staatliche Bestätigung erfordert wird.

* Königsberg, 30. Mai. Die am Dienstag Abend hier abgehaltene Versammlung, in welcher Hr. Lammers aus Bremen über die Aufgaben des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sprach, hat einen Ausschuß eingesetzt, welcher die Begründung einer **ostpreußischen Trinker-Heilanstalt** zu Karlshof bei Rastenburg in Verbindung mit der dortigen Arbeiter-Colonie und Anstalt für Epileptische in die Hand nehmen und die nöthigen Sammlungen veranstalten soll. Die Kosten der neuen Anstalt werden auf ca. 30 000 Mk. veranschlagt. — Der **Strike** der hiesigen Maurer und Zimmerer ist beendigt, nachdem die Meister die Forderungen der Gesellen bewilligt hat. — Vor einigen Tagen ist hier ein Handlungsgehilfe mit 36 000 Mk., die er seinem Prinzipal unterschlagen, flüchtig geworden. Er soll nach Rußland geflüchtet sein. — Aus **Neukuhren** schreibt man der „K. H. Z.“: Die traurigen Verhältnisse, in welche unser früher so beliebter und gut besuchter Badeort seit einigen Jahren gekommen ist, namentlich nach der Eröffnung der Cranzer Eisenbahn, haben uns hier schon lange mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß [illegible] eine Eisenbahnverbindung mit Königsberg [illegible] Schicksal zu bewahren ist, wieder ein einfaches Fischerdorf zu werden. Schon im Winter hatten sich die angesehensten Besitzer an den Oberbürgermeister von Königsberg gewendet und ihn gebeten, sein Interesse der Erbauung einer Eisenbahn von Laptau aus auf Neukuhren zuzuwenden. Nach einem von Herrn Selke über seine Bemühungen an maßgebender Stelle Mittheilungen macht, ist durchaus Geneigtheit vorhanden, die Cranzer Eisenbahn entweder von Cranz selbst oder von Laptau, in jedem Falle möglichst landeinwärts auf Neukuhren oder einen Punkt zwischen Neukuhren und Rauschen weiterzuführen, wenn der für den Bau erforderliche Grund und Boden der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

* Die Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspectoren **Döpke** in Bromberg und **Paffen** in Allenstein sind zu Regierungs- und Bauräthen ernannt und dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector **Lincke** in Tilsit ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

Braunsberg, 30. Mai. Der Minister der Landwirthschaft hat nunmehr die **Errichtung eines neuen Landgestüts** am hiesigen Orte auf dem dazu ausersehenen Platze hinter dem Patocki'schen Stift genehmigt.

Inowrazlaw, 28. Mai. Ein **schweres Gewitter** entlud sich heute Nachmittag über unserer Stadt. Die niedrig gelegenen Straßen wurden durch einen wolkenbruchartigen Regen in wenigen Minuten in reißende Ströme verwandelt. Das Gewitter war von einem heftigen Sturm begleitet, durch den Bäume umgerissen und verschiedene Dächer stark beschädigt wurden. (D. Pr.)

Jagd-Kalender

für den Monat Juni 1889.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Rehböcke.

Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Schiffs-Nachrichten.

C **London**, 29. Mai. Der am 27. Mai in Queenstown eingetroffene Dampfer „Servia“ berichtet, daß er am 23. d. Mts. dem Schooner „**David W. Hunt**“ begegnet sei, welcher von seiner Besatzung verlassen war. Das Wrack trieb in dem Cours der Dampfer und ist für die Schiffahrt gefährlich.

C **Newyork**, 28. Mai. Am 13. Mai stieß der von Newyork nach Providence fahrende Dampfer „**Nasheta**“ mit einem unbekannten Schooner unweit White Rock zusammen. Der Schooner ging sofort unter und die aus 10 Mann bestehende Besatzung ertrank.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Nach einem Berliner Telegramm der „Daily News“ erledigte die **Samoaconferenz vorgestern alle Streitfragen**. Das Abkommen werde in zehn Tagen veröffentlicht werden. Nach einer Newyorker Meldung wird der frühere Zustand unter Malietoa hergestellt. Deutschland erhält eine nominelle Entschädigung. Drei Kohlenstationen werden errichtet.

Der **Afrikareisende Stokes** ist in Begleitung eines Araberhäuptlings mit großer Karawane auf dem Wege nach Zanzibar in Ugogo angelangt.

Nach einem Briefe Parmiters von den Stanleyfällen sind die Araber sehr erbittert über die Blokade der zanzibaritischen Küste. Tippo-Tip sei voll Mißtrauen gegen den Congostaat und wolle aufhören, Diener des belgischen Königs zu sein, wenn er nicht binnen 6 Monaten 200 Gewehre nebst Munition erhalte. Tippo-Tips Unterbefehlshaber Seline meldete, die Soldaten Emin Paschas hätten Emin gezwungen, die Aequatorialprovinz zu räumen. Emin und Stanley hofften im Juni in Tabora einzutreffen.

Prag, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die Buschtherader Bahn verfügte gestern, daß alle Wohnungen derjenigen Arbeiter, welche bis Nachts zwei Uhr nicht angefahren sind, geräumt werden sollen. Deshalb wird heute eine größere Bewegung erwartet.

Budapest, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die das größte Aufsehen erregende Ansprache des Erzherzogs Rainer in der Akademie (welche den Kampf gegen Aufklärung und Fortschritt geißelte) geschah mit vorgängiger Kenntnißnahme des Kaisers.

Rom, 31. Mai. (Privattelegramm.) Der **Papst** fühlt sich schwach und siedelt deshalb auf Anrathen der Aerzte in dieser Woche nach der Villa Pius' VI. im vaticanischen Garten über.

Belgrad, 31. Mai. (Privattelegramm.) Gestern hat unter Theilnahme der Regentschaft ein **Ministerrath** stattgefunden wegen Beilegung von Differenzen. **Garaschanin** bleibt vorläufig gefangen in Belgrad, seine Familie siedelt nach Semlin über.

Aus der Provinz treffen beunruhigende Nachrichten ein. Die Fortschrittler wurden in Bagerdan niedergeschlagen und in den Fluß geworfen. Unter den Arsenalarbeitern in Kragujewatz ist eine **Emeute** ausgebrochen.

Petersburg, 31. Mai. (W. T.) Der „Regierungsbote“ meldet: Auf dem gestrigen Dejeuner in Peterhof brachte der **Kaiser** folgenden **Toast** aus: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, **des einzigen aufrichtigen treuen Freundes Rußlands.**“

Cettinje, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die Prinzessin Militza hat sich mit dem Großfürsten Peter Nicolajewitsch verlobt.

(Prinzessin Militza ist die zweitälteste Tochter des Fürsten Nicolaus I. und geboren am 26. Juli 1866. Großfürst Peter Nicolajewitsch ist der zweite Sohn des Großfürsten Nicolaus, Onkels des Zaren. Er ist geboren am 22. Januar 1864, Flügeladjutant, Premierlieutenant des Garde-Ulanenregiments, Chef des Grenadier-Sappeurbataillons.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Mai.

Weizen loco niedrigert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	143—188 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	138—186 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	133—184 M Br.	118—180
bunt	126—133 ℔	131—178 M Br.	M bez.
roth	126—135 ℔	128—178 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	115—158 M Br.	

Regulirungspreis transit 126 ℔ bunt lieferbar 128 M, inländ. 177 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt transit per Juni-Juli 131—130½ M bez., per Juli-August 132 M bez., per Septbr.-Oktober 132 M bez., inländ. 172½ M Br., 172 M Gd., per Okt.-Nov. transit 132 M bez.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ transit 87—88 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 140 M, unterpoln. 89 M, transit 87 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 138 M Br., transit 87½ M Br., per Juli-August inländ. 137 M Br., per Sept.-Oktbr. inländ. 132½ M Br., 132 M Gd., unterpoln. 90 M Gd., transit 89½ M Br., 89 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 101—114 ℔ 81—108 M bez., Futter- 77—78½ M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: O.

Weizen. Inländischer reichlich angeboten, war in sehr flauer Stimmung und nur zu stark weichenden Preisen verkäuflich. Transit gleichfalls in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 114 ℔ 120 M, blauspitzig krank 120 ℔ und 122 ℔ 135 M, hellbunt krank 119/20 ℔ u. 121 ℔ 140 M, 125 ℔ 160, 162 M, hellbunt 126/7 ℔ 170 M, weiß 126 ℔ u. 128 ℔ 180 M, Sommer- 113/4 ℔ 135 M, 124/5 ℔ u. 125 ℔ 155 M, 125 ℔ 156 M, 128 ℔ 166, 170 M, 128 ℔ besetzt 163 M, für polnischen zum Transit gutbunt 127/8 ℔ 126 M, hellbunt 125/6 ℔ 125 M, fein hochbunt glasig 128/9 ℔ 140 M, für russischen zum Transit rothbunt 126/7 ℔ 127 M, hellbunt 124 ℔ 128 M, 126/7 ℔ u. 127 ℔ 131 M, roth besetzt 125 ℔ 118 M, 125/6 ℔ 120 M, 127/8 ℔ 121 M, roth 127/8 ℔ 125 M, Ghirka 128/9 ℔ 120 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 131, 130½ M bez., Juli-August transit 132 M bez., Septembr.-Oktober inländisch 172½ Br., 172 M Gd., transit 132 M bez., Okt.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 177 M, transit 128 M

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit matt. Bezahlt ist russischer zum Transit 121/2 ℔ 87 M, 122 ℔ 88 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 138 M Br., transit 87½ M Br., Juli-August inländisch 137 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 132½ M Br., 132 M Gd., unterpoln. 90 M Gd., transit 89½ M Br., 89 M Gd. Regulirungspreis inländisch 140 M, unterpoln. 89 M, transit 87 M

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit fein 114 ℔ 108 M, russische zum Transit 101 ℔ 81 M, 103/4 ℔ bis 105 ℔ 82 M, 105/6 ℔ 83 M, 105 ℔ 85 M, 108/9 ℔ 90 M, 113 ℔ 95 M, 114 ℔ 96 M, Futter- 77—78½ M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Raps** inländischer 235 M per Tonne bez. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	92,60	92,70
Mai-Juni	178,20	178,00	Lombarden	52,40	52,50
Sept.-Okt.	176,50	176,70	Franzosen	103,50	103,70
Roggen			Cred.-Actien	164,00	164,50
Mai-Juni	137,20	136,70	Disc.-Comm.	234,00	234,50
Sept.-Okt.	141,70	141,00	Deutsche Bk.	169,75	172,20
Petroleum pr.			Laurahütte	128,40	127,75
200 ℔			Oestr. Noten	172,50	172,70
loco	23,70	23,80	Russ. Noten	215,25	217,00
Rüböl			Warsch. kurz	215,00	216,00
Mai	53,80	53,70	London kurz	—	20,445
Sept.-Okt.	53,60	53,70	London lang	—	20,365
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	33,80	34,00	SW.-B. g. A.	82,90	83,90
Aug.-Sept.	34,60	34,80	Danz. Privat-		
4% Consols	106,90	106,80	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	171,90	171,70
Pfandbr.	102,30	102,20	do. Priorit.	150,30	151,00
do. neue	102,30	102,20	MlawkaSt-P	119,20	118,70
3% ital. g. Prio.	60,50	60,70	do. St-A	75,00	76,90
5% Rum. G.-R.	98,10	97,75	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,30	87,50	Stamm-A.	116,75	116,90
2. Orient-Anl.	65,50	65,70	Türk. 5% A.-A.	84,30	84,25

Fondsbörse: schwach.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: OSO.

Angekommen: Auguste (SD.), Krp, Hamburg via Stettin, Güter.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Holz und Güter. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter. — Morsö (SD.), Struckmann, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Lucy u. Paul, Andreis, London, Holz.

30. Mai. Wind: W.

Angekommen: Alma (SD.), Gadewasser, Newcastle, Kohlen und Güter. — Ystad (SD.), Donner, Carlscrona, leer. — Tiger (SD.), Völtz, Stettin, Kreide. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Anna, Christensen, Kiel, Gasreinigungsmasse. — Etta M. Jacobs, v. Aswegen, Rostock, Ballast. — Oskar, Bäckmann, Svaneke, Ballast. — Johanna, Bening, Jasmund, Kreide.

Gesegelt: Freda (SD), Schmidt, London, Holz, Güter.

31. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Silesia (SD.), Sprenger, Stettin, leer.

Gesegelt: Norseman, Mair, Queenborough, Holz. — Ojo, Jönssen, Nykjöbing, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

29. und 30. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Poblowski, Wloclawek, 96,80 T. Weizen, Steffens. — W. Schulz, Wloclawek, 90 T. Weizen, Mix. — E. Schulz, Woclawek, 72 T. Weizen, Steffens. — W. Rochlitz, Plock, 72 T. Weizen, Mix. — T. Rochlitz, Plock, 93 T. Weizen, Steffens. — Dombrowski, Rothebude, 47,40 T. Weizen, Weigle. — Kurreck, Rothebude, 5,5 T. Raps, 52,5 T. Weizen, Döring. — K. Dombrowski, Palschau, 55 T. Weizen, 1 T. Gerste, 5 T. Bohnen, 0,50 T. Hafer, Weigle. — Zimmermann, Tiegenhof, 30 T. Weizen, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	SSW	1	halb bed.	12	
Aberdeen	752	SSO	4	bedeckt	1	
Christiansund	759	O	4	halb bed.	14	
Kopenhagen	765	OSO	2	heiter	16	
Stockholm	764	W	2	wolkenlos	17	
Haparanda	761	SO	2	halb bed.	16	
Petersburg	763	SW	1	heiter	21	
Moskau	766	still	—	wolkenlos	22	
Cork, Queenstown	751	WSW	3	halb bed.	13	
Cherbourg	757	SSW	4	halb bed.	12	
Helder	761	SSW	1	halb bed.	15	
Sylt	762	S	1	wolkenlos	19	
Hamburg	763	OSO	3	halb bed.	16	1)
Swinemünde	765	still	—	heiter	19	
Neufahrwasser	766	SO	1	heiter	19	2)
Memel	766	WNW	3	bedeckt	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NO	3	wolkig	16	
Karlsruhe	762	O	1	wolkenlos	20	
Wiesbaden	762	NW	1	heiter	17	
München	765	NO	4	wolkenlos	18	
Chemnitz	764	SO	3	heiter	21	3)
Berlin	765	SSO	3	wolkenlos	21	
Wien	764	N	2	wolkenlos	20	
Breslau	766	SO	1	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	ONO	3	wolkenlos	24	

1) Früh Regentropfen. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression liegt westlich von Schottland und hat ihren Wirkungskreis über die britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet; am höchsten ist der Luftdruck über Ostdeutschland und Westrußland. Ueber Deutschland ist das Wetter heiter und andauernd warm, bei schwacher Luftbewegung. Gewitter werden gemeldet aus Kassel, Königsberg, Krakau und Hernösand.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	21	761,1	+ 19,1	WNW, flau, bewölkt.
31	8	765,3	+ 21,0	SOlich, still, hell u. l. bew.
	12	765,8	+ 23,6	O, flau, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, den 31. Mai cr., Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 1. Juni cr., Vormittags 9 Uhr. (209

Heute früh 9½ Uhr verschied mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Paul Ollendorff.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, d. 30. Mai 1889.

Heute Nacht verstarb am Herzschlage unsere liebe Tochter Johanna Arnold im 19. Lebensjahre. (264

Danzig, den 31. Mai 1889.
Arnold u. Frau geb. Focking.

Am 25. Mai ist mein lieber Bruder

Wilh. Andreas Penner

in London nach kurzem schweren Leiden nach Gottes Rathschluß zur ewigen Ruhe eingegangen.

Dieses zeigt tief betrübt Verwandten und Bekannten an. (246

Heiligenbeil, 28. Mai 1889.
G. E. Penner.

Order-Posten,

per Dampfer „Leo" von Hull morgen hier fällig, sowie ex Dampfer „Colorado" von Newyork, ex Dampfer „Hidalgo" von Messina bitte schleunigst unter Vorzeigung der indossirten Originalconnossements anzumelden bei

F. G. Reinhold.

Die Erneuerungsloose 3. Klasse 180. Königl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse bis zum 13. Juni, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. (155

B. Kabus,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie à 3 M
zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Ziehung 4. Juni. Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (205

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

☞ Der Verkauf der Weseler Loose wird bald geschlossen.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
9072) Hermann Lau, Wollwebergasse 21.

Ich verreise bis zum 15. Juni. Es vertreten mich die Herren (228
Dr. Friedländer, Winterplatz 1.
Dr. Kohtz, Hundegasse 98.

Dr. Kahle.

Frische Kälberlymphe

in Röhrchen à 1 M, empfiehlt Fr. Hendewerks Apotheke, R. Scheller. (9489

Ostseebad Brösen bei Danzig,

Eisenbahnhaltestelle Brösen, Poststation Neufahrwasser, täglich 3mal Postsachen-Bestellung. 20 Züge täglich von und nach Danzig. Fahrzeit 15 Minuten. Unmittelbar an der See belegen, mit kräftigem Wellenschlag, Seesteg, Segelbootfahrten, ozonreichem Kiefernwald, comfortable, im schattenreichen Park belegene Wohnungen, sowie renommirte Küche, ist als nervenstärkender Aufenthalt stets besonders empfohlen. Warme und medizinische Seebäder.
8352) W. Pistorius Nachf.

Die Delicatessenhandlung

C. Bodenburg

bleibt während d. Sommermonate **Sonntags** von 2 Uhr ab geschlossen.

Einer Privat-Gesellschaft wegen bleibt morgen, 1. Juni, mein Garten-Etablissement von Nachmittags 4 Uhr geschlossen.
Ferdinand Führer.

Die Delicatessenhandlung

C. Bodenburg

empfiehlt (238 als Specialität für die Sommermonate: **Weiche Gothaer Dauer-Wurst.**

Einen kleinen Posten junger, fetter **Puten** empfiehlt sehr billig (235

Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Frische Castl. **Matjes-Heringe**, neue **Malta-Kartoffeln** empfiehlt

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Dillgurken,

faß u. schockweise empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor 5. (232

Räucherlachs,

Schinken, Caviar, u. Appetit Sild (statt Sardellen) empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5. (187

Dabersche u. Schneeflocke-Kartoffeln empfiehlt auch franko Haus
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Natürliche Mineralbrunnen u. Badesalze empfiehlt

Hans Opitz,
Droguerie, Gr. Krämergasse 6. (247

Zu Einsegnungen

empfehle ich mein großes Lager von **Gesangbüchern** in geschmackvollen und dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen.
Geschenklitteratur ernsten und religiösen Inhalts in großer Auswahl.

R. Barth,
Buch- u. Kunsthandlg., Jopengasse 19, im früheren Locale der Homann'schen Buchhandlung. (7

Einsegnungs-Geschenke

zum Preise von 3 Mk., 1 Mk., 50 Pfg. in großer Auswahl empfiehlt

Der Central-Bazar,
Ziegengasse Nr. 1. (217

Engl. Fliegen, Angelschur, Gimm, Angelhaken, Wiener Angelstöcke 3- und 4theilig empfiehlt (210

A. W. Bräutigam.

Hochzeitsgeschenke aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Echt chines. Thee bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Julius Dauter,

3. Scharmachergasse 3.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Steppdecken, Socken, leichte Unterkleider, fertige Wäsche jeder Art.

Mays Stoffwäsche zu Fabrikpreisen. (6169
J. Schwaan, I. Damm 8.

Cravatten und Shlipse, große Auswahl, billigste Preise.
J. Schwaan, I. Damm 8.

Tricotagen und Strümpfe, leinene Kragen, Manschetten, Chemisetts u. Oberhemden.
6169) J. Schwaan, I. Damm 8.

Spratts Patent. Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8986
F. H. Wolff, Danzig, Hohe Seigen 27.

Sänger.

Ein erster Tenorist, fester und sicherer Sänger, wird zur Anstellung für den Kirchenchor gesucht. Meldung Sonntag, d. 2. Juni 9 Uhr Morgens Heilige Geistgasse 78. (258
G. Jankewitz, Direktor.

Zoppot.

Vom 1. Juni cr. wird das Warmbad, das Herrenbad und vorläufig das **neue Damenbad** täglich geöffnet.

216) **Die Bade-Direction.**

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die Eröffnung der **kalten Seebäder** findet Sonntag, den 2. Juni, statt.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für Erwachsene	. . . . .	M 0,25
- - - Kinder	. . . . . .	M 0,20
Zehner- - - Erwachsene	. . . . .	M 2,00
- - - Kinder	. . . . . .	M 1,50

Abonnements-Billets für die Saison 1889.

Für Erwachsene	M 7,50
- Kinder	M 5,—

Die Abonnements-Billets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei dem Inspector Bruchmann, 4 Birken-Allee, Westerplatte, zu kaufen.

Inhaber eines Dampfboot-Fahr-Abonnements-Billets ist berechtigt, eine von Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige Bade-Abonnementskarte zu nachstehenden Preisen im Bureau Heilige Geistgasse 83, zu lösen:

Für Erwachsene	M 6,—
- Kinder	M 4,50

Kinderbillets resp. Kinder-Abonnements-Billets gelten nur für Kinder unter 15 Jahren.

Bade-Billets werden verkauft in den Billethallen und in der Strandhalle auf der Westerplatte, an den Billetschaltern auf den Landungsbrücken der Tourdampfer, in der Börse „Danzig" und im Bahnhofs-Restaurant in Neufahrwasser.

In den Bädern selbst ist der Verkauf von Bade-Billets untersagt.

Vorjährige von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Giltigkeit. (276

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse 83.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 2. Juni, an tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Es fahren die Dampfer

vom Johannisthore um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1¼ (an Sonntagen und Feiertagen um 1), 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8,

von der Westerplatte um 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9 Uhr.

Wenn Bedürfniß vorhanden ist, werden Extraboote eingeschoben und es folgt dann ein Boot dem anderen, sobald das vorhergegangene gefüllt ist.

Fahrabonnementsbillete sind zu folgenden Preisen im Bureau, Heiligegeistgasse 83, zu haben:

	auf dem I. Platz	auf dem II. Platz
Für Erwachsene	M 8.	M 4.
Für Kinder	M 4.	M 2.

Inhaber eines Dampfbootfahrabonnements-Billets ist berechtigt, eine von der am 2. Juni stattfindenden Eröffnung der kalten Seebäder bis zum Schlusse derselben gültige Badeabonnementskarte zu nachstehenden Preisen im Bureau Heilige Geistgasse 83 zu lösen:

Für Erwachsene . . . . . M 6,00,
Kinder unter 15 Jahren . . . - 4,50.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau: Heilige Geistgasse 83. (278

Nach Hela, mit Anlegen in Zoppot.

Dampfer „Putzig" fährt Sonntag, den 2. Juni cr., nach Zoppot und Hela.

Abfahrt von Danzig 1 Uhr Mittags vom Johannisthore.
Abfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M 1,00 Danzig (Neufahrwasser) Hela und zurück.
M 0,50 „ „ Zoppot.
M 1,00 Zoppot, Hela und zurück.
M 0,50 Zoppot, Danzig.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (230

Vergnügungsfahrt.

Sonntag, den 2. Juni cr. fährt Dampfer „Rose", geführt von Schiffskapitain Neumann, nach Zoppot, Hela und zurück. Abfahrt Nachmittags 1½ Uhr vom brausenden Wasser (Rähmthor).

Preis pro Person, Zoppot und zurück . . M 0,50.
Preis pro Person, Hela und zurück . . . M 1,—.

241) **J. Lieder.**

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Für die Confirmationszeit bringe ich das in meinem Verlage erschienene

Gesangbuch

für den evangelischen Gottesdienst in empfehlende Erinnerung.

Das Gesangbuch ist in den verschiedensten und geschmackvollsten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Sonnen-Schirme

in bekannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (222





A. Herrmann,

Matzkauschegasse, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl:

Sommer-Handschuhe jeden Genres zu sehr billigen Preisen.

Neuheiten in Cravattes und Shlipsen.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (182
J. Baumann, Breitgasse 36.

Strohhüte, die bis zum Fest in meiner Fabrik modernisirt und gewaschen werden sollen, bitte möglichst bald einzusenden. (118
August Hoffmann, Heil. Geistgasse 26.

Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse No. 3,

Special-Geschäft für Gummiwaaren, empfiehlt (181

WILH. TEUFELS Patent-Universal-LEIB-BINDEN. D.R. Pat. №22,056. Maaß. FÜR BESTEN ERFOLG WIRD GARANTIRT.

Gummi-Betteinlagen für bekannte Zwecke!

Irrigatoren, nach Wunsch complettirt.

Gummi-Spritzen aller Art, Gummi-Urinale, Gummi Nachtgeschirre, Schlauchbinden, Gummi-Fussbinden, Priessnitzsche Leib- u. Halsumschläge, Gutta-Perchapapier zu kalten Compressen, Gummistoff zu warmen Compressen, Gummisteckbecken, **Steckbeck-Gummipolster,** Wasserkissen, Luftkissen, **Gummi-Eisbeutel,** Gummi-Wärmflaschen.

Hartgummi-, Clystir- u. Mutterrohre, Suspensorien, Gummi-Warzendeckel, Gummi-Warzenzieher, Gummi-Sauger und Flaschen dazu, **Neue Patent-Saug-Flaschen,** Gummi-Windelhöschen, Gummi-Nabelbinden, Augen- und Nasendouchen, Krücken- u. Stockkapseln.

GUMMI-KISSEN.

Gummistrümpfe.

Großes Monster- u. Promenaden-Concert

mit Schlachtmusik nach besonderem Programm, ausgeführt von **sämmtlichen Musikcorps der Garnison** und einem Tambourcorps zum Besten der Armen- und Kranken-Unterstützungskasse des

Militair-Frauen-Vereins

in den beiden glänzend erleuchteten Gärten des Friedrich Wilhelm Schützenhauses

am Dienstag, den 4. Juni,
☞ Anfang 6 Uhr. ☜

Einlaßkarten zu 50 Pf. und von ½9 Uhr ab gültig zu 30 Pf. sind zu haben bei den Herren Grentzenberg Nachf., Langenmarkt, Lepp, Langgasse, Drewitz, Holzmarkt und an der Kasse.

Bei ungünstiger Witterung wird das Concert auf einen andern Tag verschoben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein (94

Der Vorstand.

A. Hornmann Nachf.

V. Grzesiewicz.

51, Langgasse, nahe dem Rathhause. Begründet 1848.

Grösstes Etablissement für Handschuhe, Cravatten und Träger.

Reiche Sortimente von den einfachsten bis zu den vornehmsten Ausführungen.

Vortheilhafte Offerte in Sommerhandschuhen.

Schwedisch, rauhe Seite aussen, 4kn. M 2, 6kn. M 2,50, 10kn. M 3,50.

Reinseidene	6kn.	von M 1,— an,	diverse neue Webearten und verstärkte Fingerspitzen. Neue Farbentöne.
Plattirt seidene	4kn.	- - 0,50 an,	
dän. Zwirn-	6kn.	- - 0,80 an,	
starke Flor-	6kn.	- - 0,50 an,	
Garn-	4kn.	- - 0,25 an,	

Orient. Lammleder-Handschuhe mit garant. Haltbarkeit, 4kn. mit Raupe M 2,50, 3kn. M 1,75, 6kn. M 3,50.

Confirmanden-Handschuhe in Glacée von M 1 an und diverse Sorten. (251

Sport-Cravatten zum Selbstbinden von M 0,60 an, **viele Neuheiten, reichste Auswahl — Tragebänder.**

Zur Reise

empfiehlt das **Specialgeschäft für Bürsten, Kammwaaren und Toilette-Artikel** von

F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause:

Reiserollen, Kammtaschen, Kammkasten, Rasirtoiletten, Taschen-Etuis, Rasirpinsel, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Buxholzdosen, Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Zahnstocher, Puderquasten, Puderdosen,

Reise-Necessaires,

gefüllt mit brauchbaren Gegenständen, sowie sämmtliche Bürsten für die Toilette in nur bester Qualität bei billigster, fester Preisnotirung. (9588

F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Paul Borchard,

80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Größtes Chemnitzer Stoffhandschuhlager.

Prima halbseidene Damenhandschuhe, 4 Kn. lg., p. Paar 50 u. 60 Pf.
— — — 4 Kn. lg., mit seid. Raupentambour u. Gummisaum, pr. Paar in all. Größen 70 Pf.
Rein seidene 6 u. 8 Kn. lange Handschuhe, pr. Paar M 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 und 2,50.
Garnhandschuhe, 4 Knopf lang, pr. Paar 25 Pf.
— — für Kinder pr. Paar 20 Pf.
Filethandschuhe für Kinder pr. Paar 25 Pf. (179

Gerichtliche Auction

Portechaisengasse.

Montag, den 3. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rob. Block, für die

Helene Hein'sche Concursmasse

Den Rest der noch vorhandenen Noten (6000 Stück) für zwei und mehr Hände, Trio's, Streichquartette, Klavier und Violine, Klavier und Cello, Operntexte, Opernauszüge u. s. w. Ferner Schreib- und Notenpapiere, Pathenbriefe etc. Schließlich die Laden-Utensilien als Repositorien, Ladentisch, Pult, Tisch und 4 Wiener Stühle

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (143

Champagner-Offerte.

Von dem beliebten Champagner sind mir wieder 50 Kisten à 12 Flaschen zum Verkauf übergeben und bitte Reflektanten sich in meinem Bureau, Danzig, Breitgasse Nr. 4, zu melden. (245

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.

Cirka 100 Ltr. Milch täglich, werden sofort contr. gesucht. Offerten unter 208 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Nr. 16781 u. 16782 kauft zurück Die Expedition.

Meine in Baumgarth bei Christburg gelegene Besitzung 3 Hufen 25 Morgen culm. groß, beabsichtige ich mit sämmtlichem lebenden und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag 2157 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth 420 M. Preis 80 000 M. (214

Günstige Kapitalanlage.

Zur Abstoßung von noch auf einer größeren Druckerei ruhenden Verbindlichkeiten wird gegen volle Sicherheit ein Kapital von 3000 M gegen 6 Proc. Zinsen gesucht.

Offerten unter Nr. 215 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schlächterei

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter Nr. 192 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für ein anspruchsloses junges Mädchen, das 5/4 Jahre Gesellschafterin resp. Pflegerin einer alten Dame bis zu deren Tode war, wird eine ähnliche Stellung von sofort gesucht. (224
Näheres Langenmarkt 40, Saal-Etage.

Kinder wie Erwachsene die kränklich und die Seeluft wie gute Pflege haben sollen, finden eine gute liebevolle Abwartung und Pension. Alles Nähere Vorstädtischen Graben 64, parterre.

Möblirtes Zimmer

mit 2 Betten auf 1 Woche (zur Besicht. Danzigs) gesucht. Gefl. Offerten unter A. Z. postlagernd Sedlinen, Westpr. erbeten. (184

Weidengasse 32

ist d. Saal-Etage best. a. 5 Zimm. n. allem Zubeh. u. Balkon von sogl. od. spät. billig zu vermieth.

Winterplatz Nr. 1

ist die in 1. Etage bel. Wohnung v. 4 Z., Kab., Küche, Mädchenst. pp. incl. Wasserheiz. z. 1. Oktbr. a.c. zu vermiethen. Zu bes. von 11—1 Uhr. Näheres Vorst. Graben 41, parterre links. (9836

Langgasse 66

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Eine Wohnung

v. 4 Zimm. n. Zubeh. wird wenn mögl. vom 1. Sept. cr. zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. u. 19 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.
4323) Der Vorstand.

Ressource „Freundschaftlicher Verein".

Sonnabend, den 1. Juni 1889, Garten-Concert. Anfang 4 Uhr Nachm. Der Vorstand.

Restaurant Zur Wolfsschlucht.

A. Rohde,
Langgasse 27, Hundegasse 113.

Mittagstisch,
Reichhaltige Speisekarte.
Familien-Verkehr.

Augustinerbräu.

Empfehle meinen **Frühstückstisch** à la Zings-Hamburg von 30 ₰ ab, sowie vorzüglichen **Mittagstisch** in u. außer dem Hause à 60 u. 80 ₰.

Gleichzeitig liefere Diners und Soupers außer dem Hause, sowie einzelne Schüsseln zu civilen Preisen. (270

Bertha Frank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17707 der Danziger Zeitung.

Freitag, 31. Mai.

Jahresversammlung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

K. Bremerhaven, 29. Mai.

An der heute hier abgehaltenen Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nahmen etwa 60 Delegirte, die aus Nord- und Süddeutschland, aus dem Osten und Westen des Reiches zusammengekommen waren, Theil. Nachdem gestern bereits ein geselliger Abend im Wintergarten die Gäste mit den hiesigen Gastgebern bekannt gemacht hatte, wurde heute Vormittag 10 Uhr in der Aula des Gymnasiums in die Verhandlung eingetreten. Der Vorsitzende der Gesellschaft, der frühere Reichstagsabgeordnete Hr. Consul H. H. Meier aus Bremen, eröffnete die Versammlung und Stadtdirector Gebhard aus Bremerhaven begrüßte sie, worauf der Schriftführer, Dr. Vollheiler aus Bremen, folgenden Bericht erstattete: „Wenngleich das verflossene Geschäftsjahr dasjenige, über welches der Vorstand Ihnen vor Jahresfrist berichten konnte, weder in Ansehung der erfolgreichen Thätigkeit der Rettungsstationen, noch in Ansehung der finanziellen Erfolge erreicht hat, so kann der Vorstand dasselbe doch nur als ein in jeder Beziehung günstiges bezeichnen. Die Rettungsstationen haben im Jahre 1888/89 in 7 Fällen 40 Personen der Seegefahr entrissen. Die Zahl der seit Gründung unserer Gesellschaft geretteten Menschenleben steigt damit auf 1743. Von den Rettungen im Jahre 1888/89 entfallen 4 Rettungen mit 26 geretteten Personen auf Rettungsböte, 3 Rettungen mit 14 Personen auf Raketenapparate. Von der Gesammtzahl der Rettungen sind 206 mit 1452 Geretteten durch Böte, 53 mit 291 Geretteten durch Raketenapparate ausgeführt worden. Die Zahl der Rettungsstationen, 111, ist gegen das Vorjahr nicht gestiegen. Von denselben befinden sich 66 an der Ostsee und 45 an der Nordsee. 42 Stationen sind Doppelstationen (gegen 39 im Vorjahre), ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 51 sind nur Boots-, 18 nur Raketenstationen. Die Zahl der Lokalvereine ist mit 57, wovon 23 Küsten- und 34 binnenländische Vereine, ebenfalls unverändert geblieben. Die Zahl der Vertreterschaften ist von 202 auf 219 gestiegen. Neugegründet sind die Vertreterschaften zu Burgsteinfurt i. W., Cölleda, Grossenbroich, Holzwickede i. W., Laasphe, Nordhausen, Prenzlau, Rahden i. W., Templin, Wolfhagen und Zweibrücken. St. Goar, seither dem Bezirksverein Coblenz unterstellt, ist selbständige Vertreterschaft geworden. Eingegangen sind die Vertreterschaften zu Schell, Eschwege, Iserlohn und Zeulau in Holstein. Neuhaus i. E. hat sich mit der Vertreterschaft Cadenberge i. E. vereinigt. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder unserer Gesellschaft weist wiederum eine erfreuliche Steigerung auf, welche ausschließlich durch das Binnenland herbeigeführt worden ist, während die Küstengebiete sowohl an Zahl der Mitglieder, wie an Jahresbeiträgen zurückgegangen sind. Wir zählen jetzt 48 171 Mitglieder mit 143 130 Mark Jahresbeiträgen, gegen 47 173 mit 141 170,68 Mk. im Vorjahre. An außerordentlichen Beiträgen sind 78 899,93 gegen 104 020,52 Mk. zugeflossen. Die Einnahme aus den Sammelbüchsen ergiebt mit 22 774,96 Mk. gegen 25 231,52 Mk. ein Minderbetrag. Von den Gesammtausgaben entfallen auf Verwendungen für die Begründung neuer und Vervollständigung bereits bestehender Stationen 54 031,89 Mk. Die zum Gedächtniß alljährlich zu verleihende Ehrengabe „Preis Emile Robin" mit 400 Mk. ist dem Capitän H. D. Ariens, Führer des deutschen Rettungsschiffs „Cornelia" zuerkannt worden. Derselbe hat am 21. November 1887 die 9 Mann bestehende Besatzung des ... unter ungewöhnlich schwierigen Umständen gerettet. Der Verkehr mit den Schwestergesellschaften anderer Länder ist wie in früheren Jahren aufrecht erhalten worden. Das diesjährige Ausgabe-Budget überschreitet die Summe von 200 000 Mk. Die Anforderungen der letzten Jahre waren nicht viel geringer. Wir zählen noch 29 hölzerne Schuppen, deren im Interesse der Erhaltung der untergebrachten Geräthe in Aussicht genommene Ersetzung durch massive Schuppen eine Ausgabe von 250 000 Mk. erfordern wird. Die Erneuerung abgängiger Rettungsböte, Raketenapparate und sonstiger Rettungsgeräthe erfordert von Jahr zu Jahr höhere Aufwendungen. Endlich muß es unser Bestreben sein, eine Reserve zu gewinnen, die es der Gesellschaft in Jahren kriegerischer Verwickelung oder wirthschaftlicher Nothlage ermöglicht, ihren Betrieb im Interesse ihrer humanen Ziele aufrecht zu erhalten. So bitten wir denn, auch hinfort für unsere Gesellschaft weiter zu wirken, und vereinigen uns in dem Wunsche „Gott segne das Rettungswerk!" — Herr H. H. Meier bemerkte, daß von den im Vorjahre bewilligten Geldern 40 200 Mk. seitens einzelner Bezirks-Vereine nicht verwendet worden sind, und beantragte, daß die Beschlüsse der Leipziger Jahresversammlung bestehen bleiben. Die Jahresrechnung weist aus: Einmalige Ausgaben 54 031 Mk., laufende Ausgaben 112 413 Mk.; Einnahmen: Mitgliedsgelder und einmalige Gaben 78 850 Mk., Jahresbeiträge der Mitglieder 142 624 Mk., Zinsen 34 336 Mk.

Seitens der einzelnen Bezirksvereine lagen folgende, von der Inspection begutachtete Anträge vor: Bezirksverein Emden: Für die Station Neuharlingersiel ein neues Rettungsboot nebst Transportwagen anzuschaffen; Lehe-Dorum: Auf der Station Dorumertief für das bereits befindliche Eisboot einen kleinen hölzernen Schuppen zu erbauen; Husum: Für die Station Kniephaggen II. auf der Insel Amrum ein 7½ Meter langes Rettungsboot aus Stahlblech mit Transportwagen zu beschaffen; Schleswig: Für die Station ... einen neuen Raketenapparat nebst Zubehör anzuschaffen; Für die Station ... eine neue Bootsanlage und einen neuen Schuppen zu erbauen; Danzig: 1. Auf der Westerplatte bei Neufahrwasser einen neuen Schuppen zu erbauen und einen Übungsmast aufzurichten; 2. Die Station Pasewark in eine Doppel-Station umzuwandeln, zu diesem Zwecke daselbst einen Raketenapparat zu stationiren und an Stelle des alten einen neuen Schuppen aufzuführen; Königsberg: 1. Für die Station Neukuhren ein 7½ Meter langes Rettungsboot nebst Transportwagen zu erbauen und das bort befindliche Boot mit dem Wagen in Großbruch zu stationiren; 2. Für die Station Kraxtepellen für das dortige Rettungsboot einen neuen Transport-Wagen anzuschaffen; Memel: 1. Auf Station Schwarzort einen Übungsmast an Stelle des alten Übungsgerüstes zu errichten; 2. Für die Station Süderspitze bei Memel einen neuen Raketenapparat zu beschaffen. Diese Anträge erfordern eine Gesammtausgabe von 50 200 Mk. und wurden einstimmig genehmigt. Das Generalbudget für 1889/90 veranschlagt in Einnahmen 203 730 Mk., in Ausgaben 219 450 Mk., so daß die Ausgaben 15 720 Mk. mehr betragen als die Einnahmen. Das Vermögen der Gesellschaft betrug am 1. April 1889 1 054 055 Mk. Der Bestand am 1. April 1890 ist veranschlagt auf 1 138 334 Mk. Als Festort für das nächste Jahr, in welchem zugleich das 25jährige Jubiläum der Gesellschaft gefeiert wird, wurde Kiel gewählt.

An die Versammlung schloß sich ein Ausflug auf dem Schnelldampfer des norddeutschen Lloyd „Aller" und Nachmittags ein Festessen. Morgen findet ein Ausflug nach Helgoland statt.

Vermischte Nachrichten.

* [Samuel Alatri.] In Rom ist am 21. d. der Philantrop Samuel Alatri, der sehr viel zur Emancipation seiner israelitischen Glaubensgenossen mitgewirkt, im Alter von 84 Jahren gestorben. Aus dem bewegten Leben dieses Mannes wird der „Fr. Ztg." folgende interessante Episode mitgetheilt: Trotz der heftigen Opposition, welche Alatri dem päpstlichen Regiment machte, bewies ihm Pius IX. wiederholt, daß er ihn als Ehrenmann hochschätze, und wenn Zwistigkeiten zwischen der Judenschaft und der päpstlichen Verwaltung ausgebrochen waren, ließ der Papst das Haupt der römischen Judengemeinde in den Vatican bescheiden und sich von ihm den Streitfall darstellen. Das würdevolle Auftreten Alatris machte jedesmal auf Pius einen äußerst günstigen Eindruck. Als dann nach der Einnahme Roms im Gemeinderath Fragen erörtert wurden, welche sehr vitale Interessen des Papstthums berührten, und Alatri, der diesem Körper angehörte, aus Rechtsgründen wiederholt zu Gunsten der Kirche plädirte, fühlte sich Pius IX. zu dem Worte veranlaßt: „Wahrhaftig, in dem ganzen Gemeinderath giebt es nur einen Christen und das ist der Jude Alatri!"

* [Kossuth und Görgey.] Seitdem Kossuth am 11. August 1849 zu Arad die Dictatur an Arthur Görgey übertragen, hat er seinen glücklichen Nebenbuhler und unseligen Nachfolger nicht wieder gesehen. Beide vermieden es, einander zu begegnen, ja, von einander zu sprechen. Jüngst hat aber doch, wie der „Pester Lloyd" berichtet, Görgey in einer Gesellschaft von Magyaren über den „großen Ungarn" das Wort ergriffen. Es war ein bemerkenswerther Zug Kossuths, den Görgey der Vergessenheit entriß. Man sprach von schönen Frauen, und Görgey behauptete, daß er nirgends, selbst nicht im Auslande, so viele schöne Gesichter wie in Jazygien gesehen habe. Bei der weiteren Besprechung dieses Gegenstandes kam die Rede auf Kossuth, den Görgey mit einer Erinnerung, die in ihm selbst das Gefühl der Dankbarkeit wecken mußte, als den treuesten Gatten charakterisirte: Kossuth war einmal mit Görgey in Arok-Szállás erschienen und von einer großen Abordnung begrüßt worden. Zum Schlusse seiner Ansprache sagte der Führer, die Gemeinde habe eine große Bitte an den Minister. — „Wenn möglich, will ich sie erfüllen." — „Wir haben," fuhr der Sprecher fort, „das schönste Weibchen unserer Gemeinde hierhergebracht und würden den Herrn Minister recht sehr bitten, sie in unser Aller Namen zu küssen." — Kossuth schien einige Augenblicke verlegen zu sein. Das schöne Weib trat erröthend vor ihn. Endlich sagte er: „Meine lieben Freunde, ich bin schon verheirathet, bin auch nicht mehr jung. Hier aber ist ein junger Mann, Herr General Görgey, den ich beauftrage, statt meiner Eure Bitte zu erfüllen." Der junge General entsprach mit freudiger Bereitwilligkeit seiner Aufgabe und erledigte den Auftrag zur größten Zufriedenheit der wackeren Arok-Szálláser und ihrer gefeierten Schönen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per Mai 23,50, per Juni 23,52½, per August 23,40, per Oktober 15,50. Ruhig.

Hamburg, 29. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai —, per September 87, per Dezember 88, per März 1890 88¾. Behauptet.

Hamburg, 29. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165—175. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco 93—99. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 55. — Spiritus still, per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli 21⅛ Br., per Juli-August 22⅛ Br., per August-Septbr. 22¾ Br. — Kaffee matt. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,20 Br., 6,90 Gd., per August-Dezbr. 7,30 Br. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 29. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 104,75, per Septbr. 106,00, per Dezbr. 107,00. Behauptet.

Bremen, 29. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco Standard white 6,75.

Mannheim, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 19,00, per Juli 18,20, per November 18,45. Roggen per Mai 14,20, per Juli 15,05, per November 14,80. Hafer per Mai 15,05, per Juli 14,85, per November 13,05.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 207⅞, Lombarden 95¼, Egypter 88,50, 4 % ungar. Goldrente 87,50, Gotthardbahn 175,90, Disconto-Commandit 234,80, Dresdner Bank 155,50. Still.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,50, do. 5 % do. 101,50, do. Silberrente 86,00, 4 % Goldrente 109,35, do. ungar. Goldr. 101,90, 5 % Papierrente 97,65, 1860er Loose 144,00, Anglo-Austr. 127,50, Länderbank 239,30, Creditact. 306,12½, Unionbank 242,25, ungar. Creditactien 315,25, Wiener Bankverein 111,50, Böhm. Westbahn 330,00, Böhm. Nordbahn 210,00, Busch. Eisenbahn 397,00, Dux-Bodenbacher Elbethalbahn 213,75, Nordbahn 2612,50, Franzosen 240,50, Galizier 231,25, Kronprinz Rudolf —, Lemb.-Czern. 242,00, Lombarden 112,75, Nordwestbahn 191,25, Pardubitzer 187,75, Alp.-Mont.-Act. 89,25, Tabakactien 119,25, Amsterdamer Wechsel 98,25, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,50, Pariser Wechsel 47,10, Napoleons 9,41½, Marknoten 58,00, Russische Banknoten 1,26, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 189. Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per Mai 106—107, per Okt. 108—109. Rüböl loco 32, per Herbst 27¾.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Juni 17 Br., per Sept.-Dezbr. 18 Br. Fest.

Paris, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Mai 23,00, per Juni 23,00, per Juli-August 23,25, per Sept.-Dezbr. 22,50. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl fest, per Mai 52,60, per Juni 52,60, per Juli-August 52,70, per Sept.-Dez. 52,60. — Rüböl ruhig, per Mai 62,00, per Juni 56,50, per Juli-August 55,50, per Sept.-Dezbr. 55,50. — Spiritus ruhig, per Mai 42,50, per Juni 42,00, per Juli-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 29. Mai (Schlußcourse.) 3 % amortisirbare Rente 88,75, 3 % Rente 86,70, 4½ % Anleihe 104,52½, italien. 5 % Rente 97,07½, österreichische Goldrente 92⅞, 4 % ungar. Goldrente 87⅜, 4 % Russen de 1880 91,80, 4 % Russen von 1889 91,25, 4 % unific. Aegypter 460,31, 4 % Spanier äuß. Anleihe 75¾, Convert. Türken 16,35, Türkenloose 65,40, 5 % privilegirte türkische Obligationen 457,50, Franzosen 516,25, Comb. Eisenb.-Actien 260,00, Lombard. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 757,50, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1330,00, Credit mobilier 441,25, Meridional Actien 785,00, Panama-Actien 56,25, 5 % Panama-Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 290,00, Suez-Act. 2337,50. Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁹⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'Escompte 92,00.

London, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 36 890, Gerste 12 920, Hafer 35 260 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, kaum verändert, ordinärer russischer Hafer thätig, ¼ sh. höher.

London, 30. Mai. Engl. 2¾ % Consols 99⅛, preuß. 4 % Consols 106, italien. 5 % Rente 86⅝, Lombarden 10½, 5 % Russen von 1873 103⅛, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 93, 4 % ungar. Goldrente 87⅛, 4 % Spanier 75⅞, 5 % privilegirt. Aegypter 103¾, 4 % unificirte Aegypter 91⅝, 3 % garantirt. Aegypter 102¼, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94, convert. Mexikaner 41⅛, 6 % consol. Mexikaner 96¼, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 93, Canada Pacific 57⅜, De Beers Actien neue 15¾, Rio-Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1³⁄₁₆ Agio. — Platzdiscont 1⅜ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,99, Paris 25,37½, Petersburg 24¹³⁄₁₆.

London, 30. Mai. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Schön.

London, 30. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 15 160 000, Noten-Umlauf 24 278 000, Baar-Vorrath 23 238 000, Portefeuille 22 180 000, Guthaben der Privaten 25 272 000, Guthaben des Staats 10 184 000, Notenreserve 14 073 000, Regierungssicherheiten 16 015 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42½ gegen 42⅛ in der Vorwoche.

Glasgow, 30. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 6 d.

Liverpool, 30. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai-Juni 6¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Juni-Juli 6¹⁄₆₄ do., per Juli-August 6¹⁄₃₂ Käuferpreis, per August-Sept. 6¹⁄₆₄ do., per Septbr. 6¹⁄₆₄ do., per Septbr.-Oktober 5²³⁄₃₂ do., per Oktbr.-Novbr. 5⁹⁄₁₆ Käuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5³³⁄₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5³³⁄₆₄ d. Verkäuferpreis.

Leith, 29. Mai. Getreidemarkt. Der Markt war in allen Artikeln leblos.

Newyork, 29. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87½, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4 % fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 55½, Central-Pacific-Act. do., Chic. North-Western-Act. 112⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73⅝, Illinois Centralbahn-Actien 117¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105½, Louisville u. Nashville-Actien 69¾, Erie-Bahnactien 28¾, Erie second Bonds 107⅜, Newyork-Central-River-Actien 108¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 65⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅝, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61⅜, Union-Pacific-Actien 61⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10¾. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 84¼. Fest, ruhig. — Schmalz loco 7,05, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,45. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,52, per August 16,77. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 29. Mai. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 0,82½, per Mai 0,81, per Juni 0,81, per Juli 0,82⅛. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,41¼. Fracht 3¼. — Zucker 6⅜.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 126, 127, 128 und 129 ℔ bes. 124 M bez., bunter russ. 123 ℔ 118, 119, blsp. 110, 124 ℔ 125, 125 ℔ 120, 126 ℔ 124, blsp. 117, 127 ℔ 120, 124 M bez., rother russ. 110 ℔ 82, 118 ℔ 95, 120 ℔ ger. 106, 121 ℔ bes. 103, blsp. 106, 122 ℔ bes. 113, 124 ℔ Ausw. 116, 125 ℔ 118, 119, 120, 126 ℔ 117, 118, 119, 120 glas. 123,50, bes. 118, 130 ℔ 125, bes. 115, 131 ℔ bes. 115, gelb 117 ℔ wach 111, 119 ℔ 111, 123 ℔ 118, 124 ℔ 118, 126 ℔ 124, blsp. 112, 127 ℔ bes. 117, 128 ℔ 122, 123, 129 ℔ 125, Sommer- 124 ℔ bes. 111, 125 ℔ 114, 115, 116 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114 ℔ 70,72, 115 ℔ 72, 73, 116 ℔ 73, 74, 117 ℔ 74, 118 ℔ 78, 120 ℔ 81, 81,50, 121 ℔ 83, 122 ℔ 84 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 75, 76, 77, Ger. 70, 71, fein 81, 85, 89 M bez., kleine russ fein 85 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124, 126, 128, 130, 132, russ. fein 89 90 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 100, Tauben- 102 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 37¼ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37¼ M Br., per Juni nicht contingentirt 37¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 37¼ M Br., per August nicht contingentirt 37½ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 37¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 164—170 do. per Mai-Juni 171,00, do. per Sept.-Oktbr. 174,00. — **Roggen** ruhig, loco 136—140 do. per Mai-Juni 136,00, do. per Septbr.-Oktbr. 138,50. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** still, per Mai-Juni 55,20, per Septbr.-Oktbr. 53,70 — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,90, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 29. Mai. **Weizen** loco 171—185 M, per Mai 179 M, per Juni-Juli 178—177¾—178 M, per Juli-August 177¾—177¼ M, per Sept.-Okt. 177¼ bis 176¾ M, per Oktbr.-Novbr. 176—175½—176 M — **Roggen** loco 133—144 M, per Mai — M, per Juni-Juli 137—136½—136¾ M, per Juli-August 138½ bis 138—138½ M, per Sept.-Oktbr. 141¼—140½—141 M, per Okt.-Nov. 141½—141—141¼ M, per Nov.-Dezbr. 141¾—141¼—141½ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreuß. 145—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—150 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 152—160 M a. B. per Mai 145—146—145½ M, per Mai-Juni 142¼—142 M, per Juni-Juli 141½—141¼ M, per Juli-August 137 M, per September-Oktbr. 132¼—132½ M — **Mais** loco 114—125 M, per Mai 113 M, per Mai-Juni 112½ M, per Septbr.-Oktbr. 115½ M — **Gerste** loco 126—180 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M, ff. Marken 21,80 M, per Mai 19,95 M, per Mai-Juni 19,80 M, per Juni-Juli 19,80 M, per Juli-August 19,85 M, per Septbr.-Oktbr. 19,95 M — **Petroleum** loco 23,8 M, per Sept.-Oktober 24 M — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 M, per Mai 53,7 M, per Mai-Juni 53,6 M, per Sept.-Oktober 53,4—53,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,9 M, per Mai 53,6—53,4—53,5 M, per Mai-Juni 53,6—53,4—53,5 M, per Juni-Juli 53,6—53,4—53,5 M, per Juli-August 54,0—53,9—54 M, per August-Septbr. 54,4—54,3—54,4 M, per Sept.-Oktbr. 54,5—54,4—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 35,0—34,8 M, per Mai 34,1 bis 33,9—34,0 M, per Mai-Juni 34,1—33,9—34,0 M, per Juni-Juli 34,1—33,9—34,0 M, per Juli-August 34,5 M, per August-Septbr. 34,9—34,8 M, per Septbr.-Oktbr. 35,0—34,9 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,0—34,2 M.

Magdeburg, 29. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 27,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,00. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,80. Fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,00. Gem. Melis 1 mit Faß 34,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 23,50 bez., 23,62½ Br., per Juni 23,60 bez., per Juli 23,70 bez., per Okt. 15,65 bez. und Br. Fest.

Aus deutschen Bädern.

Alexisbad im Harz.

Durch die im vorigen Sommer eröffnete Eisenbahnlinie Gernrode-Harzgerode ist eins der schönsten Thäler Deutschlands, das liebliche Selkethal im östlichen Harz, dem großen Verkehr erschlossen worden. Die Bahn führt am Fuße schroffer Felsenwände mitten durch prachtvolle Laub- und Nadelholzwaldungen, bald an spiegelklaren Teichen, bald an rauschenden Wasserfällen, bald an blumenreichen Wiesen vorüber nach dem in einem weiten freundlichen Thalkessel gelegenen Stahlbad und klimatischen Gebirgskurort Alexisbad. Kunst und Natur haben sich hier in glücklicher Weise vereinigt, Erholungsbedürftigen einen schönen und der Gesundheit äußerst zuträglichen Sommeraufenthalt zu bieten. Die Lage des Bades inmitten eines großartigen Naturparkes ist windgeschützt, ohne indessen einer natürlichen Ventilation zu ermangeln; 325 Meter über dem Meeresspiegel befindlich, besitzt es schon ein reines Gebirgsklima. Der hier entspringende Alexisbrunnen ist eine reine Stahltrinkquelle, während der Selkebrunnen zu Bädern in dem geräumigen Badehause verwandt wird. Wohlgepflegte Wiesen- und Waldwege führen zu reizenden Anlagen in der Nachbarschaft, wie zu den leicht zu erreichenden Glanzpunkten des Unterharzes (Mägdesprung, Victorshöhe, Hexentanzplatz, Bodethal, Roßtrappe u. s. w.)

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Mai. Wasserstand 0,88 Meter.
Wind: SO. Wetter: schwül, Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Piotrowski, 1 Kahn, Ich. 56 433 Kgr. Granitsteine. — Krüger, 1 Kahn, Ich, 55 500 Kgr. Harz. — Baranowski, 1 Kahn, Ich, 65 000 Kgr. Roheisen. — Galatka, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Steinkohlen. — Krause, 1 Kahn, Bestmann, 64 562 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Wloclaweck: Donning, 1 Kahn, 77 623 Kgr. Jute. — Klotz, 1 Kahn, Ich. 6881 Kgr. Salmiak, 2837 Kgr. chlors. Kali, 13 653 Kgr. Jute, 2897 Kgr. Pech, 22 857 Kgr. Steinkohlentheer. — Greiser, 1 Güterdampfer, leer. — Laskowski, 1 Kahn.

Stromab:

Szapira, 2 Traften, Horwitz, Lemberg, Schulitz, 200 Plancons, 1011 Mauerlatten u. Balken, 600 Sleeper, 200 eichene, 150 kieferne, 330 runde eich. Eisenbahnschw.

Silber, 5 Traften, Löwenherz, Lemberg, Schulitz, 509 Plancons, 5754 Mauerlatten u. Balken, 1329 Sleeper, 23 eichene Bohlen, 2417 Faßdauben, 1204 eichene, 371 kief. Eisenbahnschwellen.

Janetzki, 5 Traften, Pohl u. Co., Bialobrzeg, Schulitz, 2278 Rundkiefern.

Lukowski, 3 Traften, Valentin u. Co., Dobrzin, Berlin, 1775 Rundkiefern.

Liefke, 3 Traften, Nimsowitz, Bialistock, Bromberg, 1364 Rundkiefern.

Wiesen, 4 Traften, Birnbaum, Jaroslaw, Berlin, 2415 Rundkiefern.

Virus, 5 Traften, Rodemann, Nimmero, Bromberg, 2099 Rundkiefern.

Meisler, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Thorn, 72 Rm. Erlenkloben Brennholz.

Fremde.

Hotel de Berlin. Schollier nebst Gemahlin a. Lappin, Fabrikbesitzer. Gumprecht a. Neustadt, Landrath. Retke a. Elbing, Gebhardt a. Magdeburg, Ingenieure. Gaul a. Frankfurt a./O., Maschinenfabrikant. Kenser nebst Gemahlin a. Bromberg, Reg.-Bauführer. Haeger a. Czierspitz, Schrewe a. Prangschin, Rittergutsbesitzer. Frau Apothekenbesitzer Sievert a. Pr. Stargard. Bärwald a. Berlin, Scheuermann a. Uckerheim, Lüdtke a. Königsberg, Henderhoff a. Leipzig, Fabian a. Bielefeld, Keseberg a. Breslau, Krebs a. Leipzig, Spierling a. Magdeburg, Behrend a. Hamburg, Schartner a. Berlin, Fischer a. Hückeswagen, Jacobson a. Berlin, Israel a. Hamburg, Michaelis a. Berlin, Brilles a. Bromberg, Frommelt a. Berlin, Zimmermann a. Mewe, Hartmann a. Bremen, Kaufleute.

Hotel du Nord. Magnus a. Bergedorf, Kist a. Gawlowitz, Rittergutsbesitzer. Ziese a. Elbing, Ingenieur. Douglas a. Pr. Stargard, Rittmeister. Goldstein, Schmuckler, Samuel und Meyer a. Berlin, Bänsch a. Breslau, Ginsberg nebst Sohn a. Sosnowice, Schmidt a. Neuteich, Jacoby a. St. Johann, Kaufleute.

Hotel Deutsches Haus. Schröder a. Marienburg, Director. Wesler a. Berlin, Fabrikant. Selte a. Hamburg, Ingenieur. Decvill a. Birkenwalde, Rittergutsbesitzer. Pleiser a. Cöslin, Landwirth. Frau Becker a. Marienwerder. Damaschun a. Altfelde, Bahnhofs-Restaurateur. Kohne a. Breslau, Rosenberg a. Berlin, Behrend a. Königsberg, Schulz a. Magdeburg, Weiner a. Stettin, Wierzkowski a. Berlin, Kleiner a. Dresden, Fischer a. Cassel, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge vom 1. Juni 1889 ab.

Danzig-Dirschau (Königsberg-Bromberg-Konitz-Berlin).

	Mrgs.			Vorm.	Nachm.				Abends.	
Danzig Abf.	4,05	*6,00	7,34	11,34	12,49	1,40	4,19	5,10	8,04	10,00
Dirschau Ank.	4,57	*6,37	8,26	12,16	1,45	3,03	5,1	6,39	8,53	10,37 Ab.
nach Brombg. Abf.	5,27	...	8,47	...	2,7		...		§9,05	...
nach Berlin „	5,50	...	...	§12,39	2,50		...		§9,05	†10,47 Ab.
nach Königsbg. „	5,17¹)	†6,57	§8,46²)	...	2,07²)		§5,14¹)		9,15	...
in Bromberg Ank.	8,39 V.³)	...	11,53 V.	...	5,37 Nm.		...		†11,33 Ab.	...
in Berlin Friedrstr.	5,48 Ab.	...	..	§8,28 Ab.	5,34 Mrg.		..		†6,27 Mrg.	§6,27 Mrg.
in Königsberg Ank.	9,38 Vm.	†9,51	§11,58 Nm.	...	7,21 Ab.		§8,20 Ab.		1,40 Mrg.	...

	Mrg.	Abds.								
Aus Königsberg Abf.	1,11	...	...		§9,40 Vm.	8,35 Mrg.	12,19 Nm.	§5,39 N.	†8,03 Ab.	
Aus Berlin Friedrstr.	...	§11,05	†11,05 Ab.		...	11,18 Ab.	§8,39 Vm.	6,43 M.	...	
Aus Bromberg Abf.	...	...	† 6,0 Mrg.		...	10,5 Vm.	1,56 Vm.	5,53 Nm.³)	...	
Dirschau Abf.	5,32	6,58	8,53	9,36	12,43¹)	2,12²)	5,26	9,13¹)²)	*10,57 Ab.	
Danzig Ank.	6,25	7,45	9,38	10,58	1,26	3,05	6,09	10,08	*11,31 Ab.	
	Mrg.	Vrm.	Vrm.	Vrm.	Nachm.	Nachm.	Ab.	Ab.	Ab.	

† bedeutet Courierzüge 1. und 2. Kl. § Courierzüge 1.—3. Kl. * Personenzüge 1. u. 2. Kl. ¹) In Marienburg Anschluss nach, bez. von Marienwerder-Graudenz. ²) In Marienburg Anschluss nach, bez. von Mlawa-Warschau. ³) Anschluss nach bez. von Thorn-Warschau. *) Diese Züge führen zwischen Schneidemühl-Konitz-Dirschau 1.—2. Kl.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens.		Vorm.		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Von Danzig Hohethor	5,45	6,51	7,49	9,09	10,15	1,53	3,50	5,20	8,05	11,11
in Neufahrwasser	6,04	7,10	8,08	9,28	10,34	2,12	4,09	5,39	8,24	11,30
Von Neufahrwasser	6,15	7,20	8,35	9,40	12,00	2,41	4,45	7,15	9,00	11,40
in Danzig Hohethor	6,34	7,39	8,54	9,59	12,19	3,00	5,04	7,34	9,19	11,59

Danzig-Praust-Carthaus.

Von Danzig ...	8,54 Vorm.	5,10 Nachm.
in Praust	9,21 Vorm.	5,36 Abends
in Carthaus ...	11,42 Vorm.	8,14 Abends
Von Carthaus	5,21 Morg.	6,08 Abends
Von Praust	7,39 Morg.	8,17 Abends
in Danzig	8,06 Morg.	8,44 Abends

Danzig-Zoppot (-Stolp-Stettin-Berlin).

	Morgens.			Vormittags.		Nachmittags.				Abends.				
Von Danzig	(6,29)	§7,11	7,45	10,01	11,19	1,30	1,55	3,20	4,40	6,00	6,40	7,40	*9,40	11,10
„ Langfuhr	(6,40)	e7,19	7,56	10,15	11,29	1,41	2,06	3,31	4,51	6,11	6,53	7,51	9,51	11,21
„ Oliva	(6,49)	e7,26	8,05	10,24	11,36	1,50	2,15	3,40	5,00	6,20	7,03	8,00	10,00	11,30
In Zoppot	(6,55)	e7,32	8,11	10,30	11,42	1,56	2,21	3,46	5,06	6,26	7,13	8,06	10,06	11,36

In Neustadt	8,16	....	12,36	8,15
„ Lauenburg	9,5	....	1,31	9,13
„ Stolp	10,6	....	2,54	10,33 A.
„ Stargard	2,27	....	8,27	
„ Stettin Ank.	3,30	....	9,35	
„ Stettin Abf.	†3,42	(6,00 vom 16. 6. / 6,28 bis 31. 8.)	9,45	
„ Berlin	†5,50		12,42 N.	

Von Berlin	..	..		11,40 Ab.	†8,40 V.	8,02 V. 16. 6. bis 31. 8.
in Stettin	..	..		2,45 Mrg.		
Von Stettin	..	..	Nur 3. Klasse	5,25 Mrg.	§11,15	
„ Stargard	..	..		6,50	12,7	
„ Stolp	..	5,43 M.		12,11	4,35	
„ Lauenburg	..	7,08	9,05	1,28	5,43	
„ Neustadt	..	8,15	11,03	2,26	6,31	

Von Zoppot	6,34	(7,10)	8,23	9,15	10,40	!1,13	2,10	2,40	3,22	4,00	5,20	6,40	a7,19	8,40	*10,20
„ Oliva	6,44	(7,19)	8,32	9,23	10,49	1,35	2,19	2,49	3,30	4,09	5,29	6,49	a7,25	8,49	10,29
„ Langfuhr	6,53	(7,28)	8,41	9,31	10,58	1,56	2,28	2,58	3,36	4,18	5,38	6,58	a7,32	8,58	10,38
In Danzig	7,03	(7,37)	8,50	9,39	11,05	2,19	2,37	3,09	3,44	4,29	5,49	7,09	7,38	9,09	10,47

Die beiden eingeklammerten Lokalzüge nach und von Zoppot verkehren nur Wochentags und werden in den Schulferien nicht abgelassen. e. hält nur zum Einsteigen, a. hält nur zum Aussteigen von Personen. * verkehren nur bis 15. September. ! Gemischter Zug.

Danzig-Hohenstein-Berent.

Danzig ab	7,34 Mrgs.	5,10 Nachm.
Hohenstein „	9,23 „	6,17 Abends
Berent an	12,01 Mtgs.	8,55 Abends
Berent ab	4,31 Mrgs.	5,53 Nachm.
Hohenstein an	6,58 „	8,20 Abends
Danzig an	7,45 „	10,08 Abends

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof.

Danzig ab	7,34 Mrgs.	12,49 Mtg.	8,04 Abds.
Simonsdorf „	9,38 „	2,35 Nm.	9,41 „
Tiegenhof an	10,50 Vorm.	3,47 „	10,53 Nch.
Tiegenhof ab	6,30 Mrgs.	11,55 Mtg.	7,7 Abds.
Simonsdorf an	7,40 „	1,05 „	8,17 „
Danzig an	9,38 „	3,05 Nm.	10,08 „



Nächste Woche Ziehung
der
Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Nur Geldgewinne!
Hauptgewinne: Mk. 90 000, Mk. 30 000, Mk. 15 000.
Loose à 3,50 Mk. sind, soweit der kleine Vorrath reicht, zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Marienburger u. Weseler
GELD-LOTTERIE
Ziehung unwiderruflich 5.—7. Juni | Ziehung unwiderruflich 4. Juni
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 M. | 40000, 10000, 5000 M.
Kleinster Gewinn 15 M. | Kleinster Gewinn 30 M.
Nur baare Geldgewinne ohne Abzug
Original-Loose
à M. 3,50. 11 Stück 35 M. | à M. 3,50. 11 Stück 35 M.
empfiehlt und versendet
D. Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft Berlin C., Spandauerbrücke 16.
1/2 Marienb. Antheile à M. 1.75, 11/2 M. 17.50
Telegr.-Adr.: Goldquelle Berlin. — Prospecte gratis.

Unter Allerh. Protektorat
Sr. Majestät des Kaisers.
Dritte grosse
Rote + Lotterie
4119 Geldgew. 575000 M.
Hauptgewinn:
150 000 M.
Ganze Loose à M. 3,50, halbe à M. 1,75.
Porto und Gewinnliste 30 Pf.

4. Marienburger **Geld-Lotterie**
Ziehung v. 5.-7. Juni 1889.
3372 Gewinne = 375 000 M.
Hauptgewinn:
90000 M.
Ganze Loose à M. 3,50 halbe à M. 1,75.
Porto u. Gewinnliste 30 Pf.



Carl Heintze
Bankgeschäft
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

3. Weseler **Geld-Lotterie**
Ziehung am 4. Juni 1889.
Hauptgewinne:
40 000 M.
10 000 „
Ganze Loose à M. 3,50 halbe à M. 1,75.
Porto u. Gewinnliste 30 Pf.

Ein Marienburger, ein Weseler und ein Rotes + Los, einschliesslich freier Zusendung der Loose und der drei Gewinnlisten, zusammen bezogen
Mark 10,50.
drei halbe Loose M. 5,50.
Aufträge erbitte nur auf Postanweisung.



Parade-Bitter, laut Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch den besten französischen Liqueuren gleichstehend;
IWAN,
feinster russischer Tafelbitter, als wohlschmeckender, magenstärkender Liqueur seit Jahren beliebt.
Alleiniger Fabrikant J. Russak, Rosten, Posen.
Erste Medaille Liverpool 1886.
Bordeaux 1888, Brüssel 1888.
Gold. Medaille, Adelaide 1887.
Silb. Medaille, Barcelona 1884.
Verkaufsstellen werden bekannt gemacht.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drogen-Handlungen à 1/1 und 1/2 Pfund engl. à 60 und 30 Pf. Engros für Westpreußen bei A. Fast, Danzig. (3248

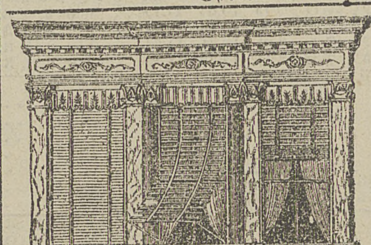
Bekanntmachung.
Zu Folge Verfügung vom 21. Mai 1889 ist am 22. Mai 1889 die in Mewe bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Franz Voldt** ebendaselbst unter der Firma
Franz Voldt
in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 313 eingetragen. (208
Mewe, den 21. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unserm Handels- (Firmen-) Register ist die unter Nr. 180 eingetragene Firma **L. Renmener** in Mewe heute gelöscht.
Mewe, den 22. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

Nur Geld-Gewinne!
Ziehung schon 4., 5., 6. Juni c.
Weseler, Hauptgew. 40000 M. Loos incl. Liste 3,50 M.
Marienburger, Hauptgew. 90000 M. Loos incl. Liste 3,50 M.
Rothe Kreuz-Loose, Hauptgewinn 150000 M. Loos incl. Liste 3,50 M.
Alle 3 Loose 1 10 M. incl. Listen.
Staatslotterieen-Effecten-Handlg., **Croner u. Co.,** Bank- und Wechselgesch., Berlin W., Passage 8.

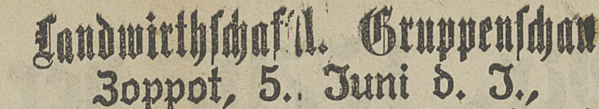
Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 5. 6. 7. Juni cr.
Hauptgewinn
90000 Mk. baar.
Loose à 3,50 M. 1/2 Antheile 1,75 M. Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt
J. Eisenhardt,
Berlin C., Rochstr. 16.

Zur Bau-Saison!
Für Neubauten empfehlen unsere
doppellagigen Pappdächer
mit Drahtverband, absolut wasserdicht.
Kies-Doppel-Dächer
niemals reparaturbedürftig, daher billiger, als jede andere Bedachung; ferner Umwandlung einfacher, schlecht gewordener Pappdächer in doppellagige durch
Ueberklebung mit Klebepappe und Klebemasse,
einziges sicheres Mittel, undichte Pappdächer wieder dauernd wasserdicht herzustellen.
Instandsetzung ganzer Pappdachcomplexe.
Langjährige Garantien.
Preise den Zeitverhältnissen angemessen.
Gefällige Aufträge resp. Anmeldungen werden baldigst erbeten
Giese u. Stern, Stolp in Pomm., (7714
Special-Bedachungs-Geschäft.



Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel, (6035
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Gummiwaarenfabrik C. Hopf, Danzig,
Niederlagen: 117 Breitgasse und Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in bester Ausführung zu festen Preisen:
Patent-Wäsche-Wringmaschinen (Schnelltrockner).
Amerikanische abwaschbare Wirthschaftsschürzen.
Gummi-Regenröcke, Gummi- und Tricot-Schweißblätter.
Gummi-Puppen, -Bälle, -Figuren, -Tüchen.
Gummi-Hosenträger, Frisir-, Toupir- u. Staubkämme.
Gummi-Broschen, -Armbänder, -Halsketten.
Gummi-Wäsche nur prima, Ausschuß-Waare führe nicht. (9652
Universal-Holzwäsche, schneeweiß und unverwüstlich, nur bei mir zu haben.



Landwirthschaftl. Gruppenschau
Zoppot, 5. Juni d. J.,
für Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, landwirthschaftl. Maschinen, Geräthe u. Produkte.
Platz an der Danziger Chaussee. — Eröffnung 9 Uhr Morgens, Schluß 6 Uhr Abends. — Eintritt 50 ₰. (121
Concert auf dem Ausstellungsplatz.
Gemeinsames Mittagessen (Couvert 3 M) um 21/2 Uhr im Kurhause,
Anmeldungen hierzu vorher bei dem Herrn Kurhauspächter **Boehnke.**

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Gr. Concurs-Ausverkauf
2. Damm Nr. 7.

Das **M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager** bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot-Taillen, Seidenband, Spitzen, Strickgarnen in Wolle und Baumwolle, Regenschirmen, Gardinen und Tülldecken, Herren-Cravattes und seidenen Cachenez etc. soll wegen schleuniger Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.
Geöffnet täglich von Morgens 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—8 Uhr.
Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.
Die noch vorhandene Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (183

P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage
den Ausschank in der Brauerei des Herrn Paul Fischer, Hundegasse 7,
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werthen Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll ergebenst
A. Penquitt.
Danzig, den 1. Juni 1889. (240

Mk. 6. Photographische Anzeige. Mk. 6.
Von einer Geschäftsreise aus London zurückgekehrt, bin ich in den Stand gesetzt, durch Anschaffung neuer Apparate und von Maschinen zur Fabrikation von Platten, Ausgezeichnetes dennoch zu billigen Preisen zu liefern.
Das Dutzend im Visitformat Mark 6.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, einem geehrten Publikum in jeder nur möglichen Weise entgegen zu kommen und bitte um gefällige Aufträge.
Hochachtungsvoll
J. Rosenberg,
Photographisches Atelier, Poggenpfuhl Nr. 80. (9211

Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
feinster Mahlung
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat,
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Danzig u. Dirschau.
Meine **Thomas-Phosphatmühle** steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

H. Fränkel,
Langgasse 26, am Polizeigebäude,
empfiehlt sein großes Lager in
Strohhüten für Herren und Knaben.
ff. Wiener Filzhüte. Cylinderhüte.
Konfirmandenhüte. Die größte Auswahl in **Mützen**
zu Original-Fabrikpreisen. (203



Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger, 5794)
Hundegasse 34.

Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (6687

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:
Dach-Eindeckungen
unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement,** eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach.**
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung und Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmers-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**
Pflasterung mit Stettiner Eisenklinkern.
Eduard Rothenberg Nachf.,
Asphalt-Dachpappen- u. Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Jopengasse 12. (11

Kaffee.

Santos geröstet	per Zollpfund	1,20 M
Santos feinschmeckend	- -	1,30 M
Java-Mischung	- -	1,40 M
Java-Mischung I.	- -	1,50 M
Wiener Mischung hochfein	- -	1,60 M
Carlsbader Mischung	- -	1,80 M
Feinster Perl-Ceylon u. Preanger	- -	2,00 M

Rohe Kaffees.

Santos reinschmeckend	per Pfund	1,00 M
Santos feinschmeckend	- -	1,10 M
Guatemala	- -	1,20 M
Grüner Java	- -	1,25 M
Gelber Java	- -	1,30 M
Westindischer grüner Java	- -	1,30 M
Brauner Java hochfein	- -	1,40 M
Perl-Java	- -	1,40 M
Preanger und Perl-Ceylon gemischt	- -	1,60 M

Cichorien per Centner 11,75 Mark.

Kaffees werden ohne Preiserhöhung
auf Wunsch jedes beliebige Quantum
gratis gebrannt.
Cichorien per Zollpfund 15 Pf., 3 Pfund 40 Pf.,
sämmtliche Kaffee-Surrogate zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Hauptgeschäft: Heil. Geistgasse Nr. 4,
II. Geschäft: 3. Damm Nr. 7.
Gegründet 1883. (98

Soolbad Inowrazlaw,
Knotenpunkt der Posen-Thorn-Bromberg-Kruschwitz-Rogasener Eisenbahn, eröffnet die Saison am 15. Mai. Anfragen, Bestellungen sind an den Badeinspektor Herrn Hauptmann Knox zu richten.
9349) **Die städtische Verwaltung des Soolbades.**

Grosse silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
Prehn's
Sandmandelkleie,
welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen Röthe der Haut, Finnen, Pickeln, Mitesser, Hitzblättchen etc. in der
ganzen Welt
glänzend eingeführt hat.
Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark.
Niederlagen bei **Albert Neumann, Carl Schnarcke Nachf., Carl Paetzold, Laaser, Adler-Droguerie,** Gr. Wollwebergasse 2.
In **Marienburg:** Königl. priv. Apotheke, Hohe Lauben 23. (9806

Gesetzl. geschützt!
Untersucht & begutachtet durch
Dr. H. Hager.
Stopp-Bonbons
Ein bewährtes & ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen Durchfall & Darmkatarrh der Kinder.
Erfinder und alleiniger Fabrikant
Julius Lütgert, Herford
Preis 1 Mark.
Zu haben i. d. meist. Apotheken.

Speise- und Pflanz-
Kartoffeln
offerirt franco nach allen Bahnstationen
W. Tilsiter,
Bromberg.

Ein Rittergut
bei Danzig, im besten Stande, mit 280 Hekt. Areal und guten Gebäuden, soll für 450 000 M bei 120 000 M Anzahlung durch uns verkauft werden. (9533
Vieweger und Co.,
Bankgeschäft in Leipzig.

---

400 Kubikmeter
Sprengsteine, Chaussirungs- und geschlagene Kopfsteine,
am Bertingsee (am oberländischen Kanal lagernd), habe ich zu verkaufen und bitte ich um Einsendung von Offerten. (185
Wittwe Mathilde Hahn,
Abbaubesitzerin, Grünhagen Ostpr.

Ein Hund,
Südafrikanischer Zulukaffer, zu verkaufen Faulengasse 5. (223

Pianino, wie neu, billigst Gr. Schwalbengasse 7, I.

Ein gutes Pianino
ist Raueng. 7, I. billig zu verk.

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

15—20 000 M gesucht von einem Geschäftsmann behufs Auszahlung an seinen austretenden Socius gegen Wechsel auf ca. 3 Jahre.
Offerten unter 174 an die Exped. dieser Zeitung.

Ganz brillant
ist die Farbe und der Geschmack des Kaffee-Getränkes, welchem bei der Bereitung eine Kleinigkeit von **Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz** in Portionsstücken zugesetzt wurde. Dieses Gewürz ist in Colonialw.-, Droguen u. Delikateß-Handlungen zu haben.



Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Weyl's heizb. Badestuhl. Ohne Mühe ein warmes Bad. Unentbehrlich für Jeden. Prospecte gratis.
L. Weyl, Berlin, W. 41. Leipzigerstr. 134.
Francozusendung. Monatszahlungen.

Elegante, säuren- und wetterfeste
Emaillirte Schilder,
Firmatafeln, Namen- und Thür-Schilder, Straßentafeln und Hausnummern, ausgeschnittene Buchstaben u. Nummern (zum Aufschrauben oder Ankleben),
Schubladenschildchen
für Apotheken und Droguerien etc. empfiehlt
J. M. Hennes,
Cöln a. Rh. (5816
Preiscourant gr. u. fr.
Um mit detaillirter Offerte sofort dienen zu können, erbitte Angabe des Zweckes, zu welchem Schilder benöthigen.

Jeder lese
Broschüre à 10 Pfg.
Vollst. Universal-Bade-, Douche- und Waschanstalt auf 1/2 □ M. fahrbar in der Wohnung. Preis 32—150 M. Agenten gesucht. D. R. P. ang.
Erf. C. Dittmann, (104
Berlin, Holzmarktstr. 34 a.

Gute Speise-Kartoffeln
(Dabersche auch weiße) verkauft nach allen Bahnstationen das Getreide-Geschäft **Scholz-Bromberg.**

Pianino, vorzüglich, billigst Jopengasse 56, 2 Treppen. (49

Stelle-Gesuch.
Ein Gutsbesitzerssohn, Sachse, welcher mehrere Jahre als Beamter auf Gütern war, gute Zeugnisse besitzt, willig u. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht in einer Mühle, Getreide-Engros-Geschäft, oder gleichviel wo passende Stellung; auch sei man geneigt, kurze Zeit als **Volontär** einzutreten.
Offerten unter Nr. 22 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Rittergutsbesitzer sucht für seine 3 Kinder im Alter von 7—11 J. einen tücht. **Hauslehrer,** welcher bis zur Quarta vorzubereiten im Stande ist. Adressen mit Zeugnißabschriften u. Nr. 78 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Lubochin pr. Laskowitz, Kreis Schwetz, findet ein gebildeter junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pensionszahlung zum 1. Juli cr. Aufnahme. (196
G. Knorr, Administrator.

Vertretungs-Gesuch.
Ein am hiesigen Platze seit Jahren eingeführter Agent sucht eine Danziger Colonialwaaren-Großhandlung zu vertreten. Off. u. W. K. 34 bef. **Rud. Mosse,** Elbing. (199

Eine kräftige Amme,
mit voller, gesunder Nahrung s.
Stephanus Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (178

Stellensuchende jed. Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maxstraße 6.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht eine Stelle als Erzieherin anzunehmen. Gef. Off. unter Nr. 86 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher bereits einige landwirthschaftl. Kenntnisse besitzt sucht behufs weiterer Ausbildung in der Landwirthschaft eine Stelle. Off. unt. 177 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Holzg. 16 ist 1 gut möbl. Zimmer u. Kab., part., sep. Eing. zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.